Nr. 180. Mittwoch den 3. August. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

Erstes Blatt.

Das Gesetz, betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft,

das vor einigen Tagen im Reichsanzeiger publiziert worden ist, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Personen, die im Strafverfahren freigesprochen oder durch Beschluß des Gerichts außer Verfolgung gesetzt sind, können für erlittene Untersuchungshaft Entschädigung aus der Staatskasse verlangen, wenn das Verfahren ihre Unschuld ergeben oder dargetan hat, daß gegen sie ein begründeter Verdacht nicht vorliegt. Außer dem Verhafteten haben diejenigen, denen gegenüber er kraft Gesetzes unterhaltspflichtig war, Anspruch auf Entschädigung.

§ 2. Der Anspruch auf Entschädigung ist ausgeschlossen, wenn der Verhaftete die Untersuchungshaft vorsätzlich herbeigeführt oder durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet hat. Die Versäumung der Einlegung eines Rechtsmittels ist nicht als eine Fahrlässigkeit zu erachten. Der Anspruch kann ausgeschlossen werden, wenn die zur Untersuchung gezogene Tat des Verhafteten eine grobe Unredlichkeit oder Unsittlichkeit in sich geschlossen hat, oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Trunkenheitszustande begangen worden ist, oder wenn aus den Tatumständen erhellt, daß der Verhaftete die Verübung eines Verbrechens oder Vergehens vorbereitet hatte. Der Anspruch kann auch dann ausgeschlossen werden, wenn der Verhaftete zurzeit der Verhaftung sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befand oder unter Polizeiaufsicht stand, oder wenn gegen den Verhafteten auf Grund des § 181a oder des § 362 des Strafgesetzbuchs innerhalb der letzten zwei Jahre auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde rechtskräftig erkannt worden ist. Das Gleiche gilt, wenn der Verhaftete mit Zuchthaus bestraft worden ist und seit der Verbüßung der Strafe drei Jahre noch nicht verflossen sind.

§ 3. Gegenstand des dem Verhafteten zu leistenden Ersatzes ist der für ihn durch die Untersuchungshaft entstandene Vermögensschaden. Hat vor dem Erlasse des Haftbefehls eine Vorführung oder eine vorläufige Festnahme stattgefunden, so erstreckt sich der Entschädigungsanspruch auch auf die dem Haftbefehle vorausgegangene Zeit der Haft. Unterhaltsberechtigten ist insoweit Ersatz zu leisten, als ihnen durch die Verhaftung der Unterhalt entzogen worden ist.

§ 4. Ueber die Verpflichtung der Staatskasse zur Entschädigung wird von dem Gerichte gleichzeitig mit seinem den Verhafteten freisprechenden Urteile durch besonderen Beschluß Bestimmung getroffen. Wird auf ein gegen das Urteil eingelegtes Rechtsmittel von neuem auf Freisprechung erkannt, so ist von dem erkennenden Gerichte nach Maßgabe des Absatzes 1 von neuem Beschluß zu fassen. Der Beschluß ist nicht zu verkünden, sondern durch Zustellung bekannt zu machen, sobald das freisprechende Urteil rechtskräftig geworden ist. Er unterliegt nicht der Anfechtung durch Rechtsmittel. Wird die Entschädigungsverpflichtung der Staatskasse ausgesprochen, so soll der Beschluß auch den Unterhaltsberechtigten, die nicht dem Hausstande des Verhafteten angehören, mitgeteilt werden, sofern ihr Aufenthalt dem Gerichte bekannt ist. Diese Vorschriften finden entsprechende Anwendung, wenn der Verhaftete durch Beschluß des Gerichts außer Verfolgung gesetzt wird.

§ 5. Der die Entschädigungsverpflichtung der Staatskasse aussprechende Beschluß tritt außer Kraft, wenn zu ungunsten des Freigesprochenen die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet oder wenn gegen den außer Verfolgung Gesetzten nach Wiederaufnahme der Klage das Hauptverfahren eröffnet wird. War die Entschädigung schon gezahlt, so kann das Gezahlte zurückgefordert werden.

§ 6. Wer auf Grund des die Entschädigungsverpflichtung aussprechenden Beschlusses einen Anspruch geltend macht, hat diesen Anspruch bei Vermeidung des Verlustes binnen sechs Monaten nach Zustellung des Beschlusses durch Antrag bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts zu verfolgen, in dessen Bezirke das Verfahren in erster Instanz anhängig war. Ueber den Antrag entscheidet die oberste Behörde der Landesjustizverwaltung. Eine Ausfertigung der Entscheidung ist dem Antragsteller nach den Vorschriften der Zivilprozeßordnung zuzustellen. Gegen die Entscheidung ist die Berufung auf den Rechtsweg zulässig. Die Klage ist binnen einer Ausschlußfrist von drei Monaten nach Zustellung der Entscheidung zu erheben. Für die Ansprüche auf Entschädigung sind die Zivilkammern der Landgerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes ausschließlich zuständig. Bis zur rechtskräftigen Entscheidung über den Antrag ist der Anspruch nicht übertragbar.

§ 7. Die Entschädigung wird aus der Kasse des Bundesstaats gezahlt, bei dessen Gerichte das Strafverfahren in erster Instanz anhängig war. Bis zum Betrage der geleisteten Entschädigung tritt die Kasse in die Rechte ein, welche dem Entschädigten gegen Dritte um deswillen zustehen, weil durch deren rechtswidrige Handlungen die Untersuchungshaft herbeigeführt war.

§ 8. Ist zu ungunsten des Freigesprochenen die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt oder gegen den außer Verfolgung Gesetzten die Klage wieder aufgenommen worden, so kann die Entscheidung der obersten Behörde der Landesjustizverwaltung (§ 6 Abs. 2) sowie die Zahlung der Entschädigung (§ 7 Abs. 1) ausgesetzt werden.

§ 9. In den zur Zuständigkeit des Reichsgerichts in erster Instanz gehörigen Sachen ist statt der Staatskasse die Reichskasse ersatzpflichtig. In diesen Fällen tritt an die Stelle der Staatsanwaltschaft des Landsgerichts die Staatsanwaltschaft bei dem Reichsgericht, an die Stelle der obersten Behörde der Landesjustizverwaltung der Reichskanzler.

§ 10. Dieses Gesetz findet auf die im militärgerichtlichen Verfahren freigesprochenen Personen entsprechende Anwendung. An die Stelle der Staatskasse tritt im Heere die Kasse desjenigen Kontingents, bei dessen Gerichte das Strafverfahren in erster Instanz anhängig war, in der Marine die Reichskasse. Statt der Staatsanwaltschaft des Landgerichts ist der Gerichtsherr erster Instanz, statt der obersten Behörde der Landesjustizverwaltung die oberste Militär- oder Marine-Justizverwaltungsbehörde zuständig.

§ 11. In den zur Zuständigkeit der Konsulargerichte gehörigen Sachen findet dieses Gesetz mit folgenden Maßgaben Anwendung: An die Stelle der Staatsanwaltschaft des Landgerichts tritt der Konsul. Für die Ansprüche auf Entschädigung ist das Reichsgericht in erster und letzter Instanz zuständig.

§ 12. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden auf Angehörige eines auswärtigen Staates nur insoweit Anwendung, als nach einer im Reichsgesetzblatt enthaltenen Bekanntmachung durch die Gesetzgebung dieses Staates oder durch Staatsvertrag die Gegenseitigkeit verbürgt ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine Niederlage der Russen.

* **Tokio,** 2. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nach zweitägigem Kampfe hat General Kuroki gestern die Russen in zwei gesonderten Gefechten bei Yushulikyu und Yanzuling geschlagen.

Nähere Mitteilungen über diese Kämpfe enthält folgende amtliche Meldung:

* **Tokio,** 2. August. General Kuroki meldet folgendes: Unsere Armee begann am 31. Juli bei Tagesanbruch zum Angriff gegen den Feind vorzugehen, der Kushulintzu (4 Meilen westlich von Hshoyen) und Jangkuling (6 Meilen westlich von Motienpaß) besetzt hielt. Beide Orte liegen 25 Meilen von Liaujang entfernt. Die bei Kushulintzu stehenden russischen Truppen bestanden aus zwei Divisionen mit entsprechender Artillerie. Die Angriffsoperationen wurden nach einem vorher festgelegten Plane durchgeführt, und bei Sonnenuntergang waren beide Flügel des Feindes geschlagen. Da der Feind aber sehr stark war und in festen Stellungen stand, war es uns nicht möglich, seine Positionen zu nehmen. Beim Anbruch des folgenden Tages wurde der Angriff wieder aufgenommen; es gelang uns, den Feind um die Mittagsstunde aus seiner Stellung zu vertreiben. Wir verfolgten den Feind, der in der Richtung auf Anping floh, vier Meilen weit nach Westen.

Bei Jangkuling standen Russen in Stärke von zwei und einer halben Division mit vier Batterien. Der Angriff wurde auch dort erfolgreich durchgeführt. Bei Sonnenuntergang nahmen wir die Hauptstellungen des Feindes; ein Teil des Feindes leistete aber den hartnäckigsten Widerstand und wir mußten die Nacht über in Schlachtordnung biwakieren. Bei Tagesanbruch des 1. August gingen wir von neuem zum Angriff vor und um 8 Uhr morgens fielen alle Höhen in unsere Hände. Der Feind floh auf Tanghoyen zu. Ueber unsere Verluste werden Ermittelungen angestellt. Wir haben eine Anzahl Feldgeschütze erobert.

In diesem Gefecht hatten wir bei unseren Angriffsoperationen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da wir gegen schroffe Abhänge vorgehen mußten, ohne eine passende Stellung für unsere Artillerie zu haben. Dabei war eine Hitze von gegen 40 Grad Celsius.

Die Beschießung von Port Arthur.

* **London,** 1. August. Eine Tschifuer Drahtung des „Daily Expreß" vom 31. Juli besagt: Nach Mitteilungen chinesischer Flüchtlinge aus der Nachbarschaft von Port Arthur ist der allgemeine Angriff der ganzen japanischen Armee nunmehr erfolgt. Die Japaner haben eine Stellung nach der anderen eingenommen und setzten den Vorstoß ungeachtet beträchtlicher Verluste fort. Ein entsetzlicher Artillerieangriff ist im Gange. Der Stahlhagel, der auf die unglückliche Zitadelle herniedergeht, übertrifft alles, was die Kriegsgeschichte erzählt. 400 schwere Kanonen, alle in trefflichen Stellungen, feuerten unaufhörlich. Der Kampf begann Dienstag.

Zur Beschlagnahme des Dampfes „Arabia".

* **Petersburg,** 2. August. Nach einem Telegramm der Nowoje Wremja aus Wladiwostok erklärte der Kommandant des dorthin gebrachten deutschen Dampfers „Arabia", er wie seine Leute bezögen Gehalt von der Hamburger Gesellschaft und nur der Charakter der Ladung hänge von der amerikanischen Kompagnie Portland ab, welche den Dampfer charterte. Die Bestimmung des Dampfers, den Japanern Kriegskonterbande zuzuführen, war weder der deutschen Gesellschaft noch dem deutschen Kommandanten bekannt, der Einspruch erhob, sobald er davon erfuhr. Die Amerikaner versicherten ihm, in keinem Falle könnten russische Kreuzer an der Ostseite Japans erscheinen, alle Ausgänge im Stillen Ozean würden von der japanischen Flotte bewacht. Der Kommandant ließ sich jedoch nicht abhalten, seine Gesellschaft in Hamburg zu benachrichtigen, welche an die Portland-Kompagnie einen Protest richtete gegen die Benutzung des Dampfers für Kriegskonterbande. Der Kapitän sei überaus betrübt, daß er in der Rolle des Konterbandeschmugglers erscheine. Wenn sich alles bestätigt, können, wie man hier sagt, Ladung und Dampfer konfisziert werden. Die 2700 t Mehl nach Hongkong seien nicht an eine Firma oder Person, sondern an Ordre adressiert.

Eine russische Darstellung der Malakka-Angelegenheit.

* **St. Petersburg,** 2. Aug. Die Regierung gibt in einer Mitteilung eine Darstellung der Malakka-Affäre und fügt hinzu: die Freigabe des Dampfers samt seiner Ladung infolge der Erklärung der englischen Regierung, daß letztere Staatseigentum ist, dürfe nicht so gedeutet werden, als ob die Kaiserliche Regierung überhaupt davon Abstand nehmen wolle, sowohl einzelne Kreuzer, als überhaupt Kriegsschiffe auszuschicken, um der Zufuhr von Kriegskonterbande für die Japaner vorzubeugen. [Das hat auch niemand von Rußland verlangt; was man verlangt und verlangen muß, ist eine genaue Innehaltung der Regeln des Völkerrechts und die ehrliche Einhaltung der Verträge, besonders derjenigen über die Schließung der Dardanellen für Kriegsschiffe.]

General Graf Keller †.

Durch den Tod eines ihrer besten Führer hat die russische Armee im fernen Osten abermals einen schweren Verlust erlitten. Generalleutnant Graf Keller, der bereits eine glänzende militärische Laufbahn hinter sich hat, gehörte zu denjenigen russischen Heerführern, auf welche man in Petersburg besonders große Hoffnungen setzte. Er wurde bald nachdem Kuropatkin den Oberbefehl im fernen Osten übernahm, an Stelle des Generals Saffulitsch zum Kommandeur der zweiten Division ernannt und hat seitdem wiederholt in die Kämpfe eingegriffen. Zuletzt befehligte Graf Keller die russischen Truppen am Motienpaß. Graf Keller, der die Stellungen der Japaner erkunden sollte, machte einen allzu energischen Vorstoß gegen die Armee Kurokis, der sich, wie immer der Situation gewachsen zeigte und den Russen eine empfindliche Niederlage beibrachte.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 2. August. Der Kaiser hat gestern früh 8 Uhr Molde verlassen. Um 7 Uhr abends ankerte die „Hohenzollern" bei Loen unweit Olden im Nordfjord.

— Dem Verlangen nach einer Einberufung des Reichstags noch während des Sommers zur Verhandlung über den deutsch-russischen Handelsvertrag tritt die „Köln. Ztg." offiziös nachdrücklichst entgegen, indem sie schreibt: „Es braucht eigentlich kaum gesagt zu werden, daß diesem Wunsche nicht entsprochen werden wird, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil wir noch die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Rumänien und der Schweiz abzuschließen haben und uns einer sehr wirksamen Waffe begeben würden, wenn wir vorher mit Veröffentlichungen über das zwischen Deutschland und Rußland Vereinbarte hervortreten wollten."

— Das preußische Landwirtschaftsministerium hat dem neutralen deutschen Gärtnerverbande das Material zu einer statistischen Ermittelung über die Berufsgliederung und Betriebsverhältnisse im Gärtnergewerbe zur Begutachtung übersandt. Nach einem Begleitschreiben des Ministerialdirektors Dr. Thiel soll das Ergebnis dieser Erhebungen als Unterlage dienen für die schwebenden Verhandlungen über wichtige Fragen für den Gärtnerstand. Es handelt sich besonders um die gesetzliche Regelung der gewerberechtlichen und arbeitsrechtlichen Verhälnisse des Gärtnereigewerbes.

— An die Behörden sind auf Grund eines Einverständnisses zwischen dem Justizminister und dem Minister des Innern Anweisungen bez. strengerer Bestrafung von Vergehen gegen die lex Heinze ergangen. Die Staatsanwaltschaft soll für Zuwiderhandlungen gegen § 184 I des Strafgesetzbuchs (Wer unzüchtige Schriften, Abbildungen 2c. feilhält, verkauft, verteilt 2c.) auf eine möglichst strenge Bestrafung der Händler und Verleger hinwirken und besonders neben hohen Freiheitsstrafen auch die zulässigen Nebenstrafen beantragen.

— Der Präsident des Deutschen Handelstages richtete am 20. Juli an den Präsidenten des Reichseisenbahnamts, an die Zentralbehörden der Bundesstaaten mit eigener Eisenbahnverwaltung und die einzelstaatlichen Eisenbahnverwaltungen eine eingehende Denkschrift, betreffend Reform der Personentarife, indem er zugleich folgenden Antrag stellte: Auf Grund eines vom Ausschuß des Deutschen Handelstags am 7. Dezember v. Js. gefaßten Beschlusses bitten wir hier für eine baldige Reform der Personentarife im Sinne folgender Vorschläge einzutreten: 1. Feststellung der Preise für einfache Fahrkarten auf die Hälfte der jetzt in Preußen für gewöhnliche Rückfahrkarten gültigen Preise — unbeschadet der bestehenden besonderen Vergünstigungen für den Nah- und Vorortverkehr; 2. Beseitigung der Zuschläge für Benutzung der Schnellzüge; 3. Erhebliche Ermäßigung der Gepäckfracht unter Beseitigung des Freigepäcks; 4. Beibehaltung der vierten Wagenklasse.

— Aus Anlaß ihres tapferen Verhaltens im Herero-Aufstande haben folgende Angehörige der Schutztruppe preußische Orden erhalten: Den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern und der Königlichen Krone, Hauptmann Franke;

Frau Lore.

Roman von J. Jobst.

18)

Frau Hannchen faßte zärtlich tröstend nach der Hand ihres Mannes:

„Der liebe Gott wird wissen, warum er es tut. Es ist noch nicht aller Tage Abend, und wer weiß, was noch geschieht. Ich verstehe die verbitterte Seele, die konnte sich keinen Trost in dem kinderreichen Pfarrhaus suchen."

„Magst recht haben, Hannchen. Hast überhaupt immer recht, Du liebes, treues Weib, und jetzt will ich die Predigt zu Sonntag machen. Sollst stolz auf Deinen Pastor sein."

Noch ein herzlicher Händedruck, ein Schauen von Auge zu Auge, und die Tür des Studierzimmers fiel hinter der hohen Gestalt zu.

* * *

„Na, Baron, wie geht's? Ich mußte doch einmal nachfragen, ob mein Kandidat Deinen Beifall hat," klang Forstmeister von Wieblitz' kräftige Stimme in die Stille des Herrenzimmers hinein, wo der alte Herr grübelnd am Fenster saß.

„Sieh da, Forstmeister. Heute kommst Du gerade recht, ich kann ein freundlich Gesicht brauchen. Es ist ja eine Ewigkeit, daß Du Dich nicht sehen ließest."

„Ein freundlich Gesicht?" antwortete Wieblitz, den Vorwurf scheinbar überhörend, „mich dünkt, das könntest Du hier jeden Tag haben. Der Herr Leutnant — ich hörte, so würde er hier genannt — und seine Frau sehen doch aus, wie die gute Zeit."

„Das ist's ja, Forstmeister, die Leutchen sind mir zu glücklich, das fällt mir auf die Nerven."

„Bin ich denn etwa nicht glücklich?" eiferte Wieblitz. „Mich heißt Du aber willkommen."

„Das ist ganz was anderes, alter Freund. Wir kennen uns doch all die Jahre her, aber mit neuen Gesichtern will ich nichts zu tun haben."

„Wie gefällt er Dir denn?"

„Gut, sehr gut sogar, wenn ich der Wahrheit die Ehre geben soll."

„Na, siehst Du, das freut mich mehr, als ich sagen kann."

Wieblitz lief, wie es so seine Gewohnheit war, im Zimmer auf und ab, indessen die Augen des Barons verwundert diesem Dauerlauf folgten, doch äußerte er keinen Laut, er war selbst begierig, was nun kommen würde. Schon blieb der Forstmeister vor ihm stehen und blitzte ihn unter den weißen Augenbrauen so strahlend an, daß der alte Herr lächelnd fragte:

„Er ist Dir wohl sehr ans Herz gewachsen, dieser Assessor von Schulz, und doch kennst Du ihn kaum."

„Den Mann kennt man gleich, wenn man nur eine Stunde mit ihm zusammen gewesen ist. Im übrigen aber kennt ihn mein Freund Braun, der dieser Tage Oberforstmeister in Stettin wurde, seit Jahren und übernimmt jede Bürgerschaft für ihn. Sage selbst, ist er nicht ein Kavalier?"

„Ich sage nicht nein."

„Und doch behandelst Du ihn nicht wie ebenbürtig."

„Wieso?"

„Durfte er etwa mit seiner Frau der Baronin Besuch machen?"

„Er konnte ja kommen."

„So, unaufgefordert? Nein, dazu ist er viel zu stolz."

„Ja, dann kann ich ihm nicht helfen. Warum nimmt er denn solche Stellung an, die immerhin doch eine abhängige bleibt?"

„Weil ich ihm so zugeredet habe, denn ich wollte den tüchtigen Menschen für Dich gewinnen," log Wieblitz unverfroren.

„Hm, glaubst Du denn, daß er sich hier wohl fühlt?"

„Seine Stellung gefällt ihm, der Forst ist schon sein Schoßkind, und in der Landwirtschaft hofft er sich auch durchzufinden. Aber denke Dir bloß, Baron, der Mann grämt sich, daß er Dir zuwider ist."

„Er ist mir garnicht zuwider. Was will er denn noch anderes? Ich gebe ihm Vollmacht, lasse ihm freie Hand in allem, und er verlangt noch mehr?" brummte der Schloßherr.

„Das macht nichts, alter Freund, und darum rate ich Dir im guten, willst Du den vorzüglichsten Beamten behalten, so tue ein übriges und fordere ihn zu einem Besuch auf."

„Jetzt, nachdem vier Wochen vergangen sind? Das nimmt der Assessor erst recht übel und kommt nicht. Was dann?"

„Ich sage Dir, er kommt. Der Baronin wird es auch gut tun, mit einer gebildeten Frau zu reden."

„Wozu? Die hat doch mich. Wir sind uns all die Jahre genug gewesen, und das sage ich Dir in allem Ernst, Forstmeister, bei dem einen Besuch bleibt es."

„Meinetwegen, ich kann Dir keine Vorschriften machen, bist selbst alt genug, um zu wissen, was Du tust."

„Dann mag es gleich heute sein, Wieblitz, und damit es einen natürlichen Anstrich hat, können wir gleich die Jagd ansetzen."

„Gut, alter Freund, und laß es mich nicht entgelten, wenn ich Dir etwas grob wurde, aber ich meine es gut mit Dir."

„Weiß ich, Forstmeister, und Du siehst, ich pariere." Wieblitz lachte.

„Also auf heute Nachmittag. Ist Dir vier Uhr recht?"

„Wie Du willst; ich werde meine Frau benachrichtigen."

„Gut, und ich werde dem Assessor übermitteln, daß sein Besuch willkommen ist."

Der Forstmeister ging, und der alte Herr sah ihm nach. Ungehört verhallten die Worte, die er grollend zwischen den Zähnen hervorstieß:

„Lügen, Lügen! Aber die Menschen wollen es so. Willkommen? Mir ist nichts mehr willkommen, denn der Tod. Elendes, jammervolles Leben für ein Nichts, ohne Zweck und Ziel."

Wie ein Aechzen verhallten die letzten Worte an der hohen Täfelung des Gemaches, und es wurde wieder still, totenstill. Zum erstenmale seit Jahren graute dem Baron vor dieser Stille, und seine Hand drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel.

„Inspektor Erdmann soll kommen, wenn er zu finden ist!" befahl er dem hereintretenden Diener. Und Erdmann kam. Der Baron stellte allerhand gleichgültige Fragen an den Mann, doch wie ein Echo klang aus allen Antwort das Lob des Administrators.

Der Alte wurde ordentlich gesprächig, und der Baron unterbrach ihn nicht wie sonst, es wuchs sein Interesse an dem Manne, der erst seit einem Jahre in Hoffelde war und schon solche Wunder vollbracht hatte.

„Ja, Herr Baron, und so geht es mit allem. Respekt haben sie vor dem Herrn Leutnant, und gestohlen wird knappe mang nur noch die Hälfte. Ist er aber erst länger hier, dann trauen die es sich auch nicht mehr."

„Soll mir lieb sein, Erdmann."

„Und da ist kein Geschimpfe auf dem Hof. Er sagt, so soll's sein, und es geschieht so. Gerad' wie bei meinem alten Rittmeister."

Der alte Herr mußte lachen über den Eifer Erdmanns und ermunterte ihn dadurch, fortzufahren.

„Ja, Herr Baron, und die Frau erst. Die ist wie der gute Tag selber, sie besucht die Kranken und schwatzt mit meiner Alten, für die gehen sie alle durchs Feuer, und die Dorfkinder hat sie stets hinter sich. Sie kennt schon ein jedes beim Namen, und will eine Flickschule einrichten, damit die Dirns ihre Sachen ordentlich halten. Sie kocht auch Suppe für die Armen und — —"

„Die bekommen doch die Leute hier vom Schloß!"

„Ja natürlich, Herr Baron, wenn sie bitten kommen, gibt ihnen Mamsell Hoppe ihr Teil, aber es ist nur — der Herr Baron nehmen's wohl nicht übel, wenn ich's sage — es ist nur, daß ihnen der Weg zu Frau Lore so viel leichter wird, denn da gibt es immer noch ein herzliches Wort oder einen guten Rat als Zugabe. Und dann ist da der Bubi, wie sie ihn rufen, der Werner — — —"

Erschrocken brach Erdmann seine Rede ab, denn der Baron schob mit einem leichten Ruck den Sessel zurück und erhob sich.

„Also, es bleibt so, wie ich gesagt habe, Erdmann, Christian morgen um 9 Uhr zur Stadt und meldet sich vorher bei mir."

„Zu Befehl, Herr Baron! stotterte Erdmann und ging hinaus.

Draußen vor der Tür aber schlug er sich auf den Mund und murmelte:

„Muß ich alter Esel von dem Jungen anfangen, und ich weiß doch, daß er seit damals kein Kind ansieht." —

Langsam schlug die Turmuhr vier Schläge; sie drangen mit erschütterndem Laut an Frau Lores Ohren, die zwischen ihrem Manne und dem Forstmeister die breite Rampe zum Schlosse emporschritt.

Wie blaß das süße Gesichtchen aussah, das Herz schlug in flatternden Schlägen vor innerer Aufregung, Lore hätte keinen Ton hervorbringen können, aber trotz der inneren Angst lag eine herbe Unnahbarkeit über dem stolz gehobenen Köpfchen. Auch die beiden Männer blieben stumm, und als Walter mit ernstem Blick dem wappengeschmückten Portal entgegensah, drückte Wieblitz ihm heimlich hinter Lores Rücken warm die Hand, er wußte, wie schwer seinem jungen Freunde dieser Schritt wurde.

In der großen Halle empfing der alte Diener die Eintretenden und führte sie gleich zu dem Turmzimmer, wo sie erwartet wurden. Aus dem Lehnsessel am Fenster erhob sich mühsam eine schlanke Frauengestalt und trat ihnen einige Schritte entgegen, Lore die Hand zur Begrüßung entgegenstreckend.

In Lores warmen Herzen wallte es heiß empor von Mitleid und Erbarmen. Weg war der Trotz und der Stolz, sie beugte sich tief über die Hand, auf die sie einen Kuß drückte. Sie ahnte es selbst nicht, wie reizend ihr diese töchterliche Demut stand. Sie bemerkte es nicht, daß von dem Fenster da drüben der alte Herr wie verzaubert in das schöne Frauenantlitz blickte, auf dem der letzte Schein des Tageslichtes ruhte. Aber Wieblitz sah es, und er wußte es, das Spiel war gewonnen.

Monde konnten noch vergehen, vielleicht auch Jahre, ehe sie am Ziel waren, aber um das glückliche Ende war ihm nicht bange. Die Gewißheit gab ihm seine Sicherheit wieder, er begrüßte die alte Dame mit launigen Worten, stellte ihr den Assessor vor, zog den Baron in das Gespräch und brachte ihn mit Frau Lore zusammen, bis sie sich alle in lebhafter Unterhaltung befanden.

Die Schloßherrin hatte sich wieder auf ihrem Lehnstuhl niedergelassen, da das Stehen ihr bei den gichtigen Gliedern schwer fiel, und Lores geschickte Hand ordnete die Kissen in ihrem Rücken, dann ließ sie sich an ihrer Seite nieder.

(Fortsetzung folgt.)

den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern die Hauptleute v. Koppy und v. Burgsdorff, Leutnant a. D. v. dem Bussche-Ippenburg, Generalvertreter der South Afrikan Territories Ltd., und Stabsarzt d. l. s. Dr. Kuhn; den Roten Adlerorden 4. Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung Stabsarzt Dr. Hummel; den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern die Oberleutnants Böttlin, v. Zülow und v. Nathusius (letzterer Reserve), die Leutnants Leutwein, Merenskp (Reserve), Gustav Voigts (Landwehr, Kaufmann in Windhuk), Hauber (Farmer, Leutnant z. D.) und der Kriegsfreiwillige Oberlandmesser und Vorstand des Vermessungswesens Goergens. Dazu kommen für eine Anzahl Unteroffiziere und Reiter Militärehrenzeichen erster und zweiter Klasse, und für den alten Hottentottenkapitän Hendrik Witbooi und den Unterkapitän Samuel Isaak die Kriegsverdienstmedaille 1. Klasse in Gold, für einen eingeborenen Vormann dieselbe Medaille 2. Klasse.

— Der Ablösungstransport-Dampfer der Ostasiatischen Besatzungsbrigade Rhein hat am 1. August von Tsingtau mit 59 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten und 886 Unteroffizieren und Mannschaften (darunter 31 Angehörige der Marine) die Heimreise angetreten. Hongkong wird auf der Heimreise nicht angelaufen.

Ausland.

Schweiz. * Bern, 2. Aug. Mit einer Begrüßungsrede des Bundespräsidenten Comptesse wurde hier der zweite internationale Kongreß zur Förderung des Zeichenunterrichts eröffnet. Deutschland ist auf demselben durch 67 Delegierte vertreten.

Frankreich. * Paris, 1. August. Das „Journal officiel" veröffentlicht den zwischen der französischen Regierung und dem Päpstlichen Stuhle gepflogenen Schriftwechsel betreffend die Bischöfe von Laval und von Dijon. Darunter befindet sich ein Brief Combes', in dem er Delcassé Mitteilung davon macht, daß der nächste Ministerrat die zur Wahrung der Würde der Regierung nötigen Maßregeln besprochen werde. Er betont die Inkorrektheit des Briefes des Kardinals Vanutelli an den Bischof Laval, durch den er den Bischof unter Androhung der Enthebung vom Amt nach Rom beruft. Combes legt dann dar, daß dieser Befehl und diese Drohung erneuert wurden. Er ist der Ansicht, daß diese Treibereien darauf abzielen, die Regierung zu provozieren und eine Kündigung des Konkordats herbeizuführen, und gibt den Entschluß kund, die Beziehungen zum Päpstlichen Stuhle abzubrechen, wenn die Briefe nicht zurückgezogen würden. Der Schriftwechsel enthält ferner ein Telegramm Delcassés an den französischen Geschäftsträger beim Vatikan, in dem er ihn mit der Ueberreichung einer Note beauftragt, in der er dem Kardinal-Staatssekretär mitteilt, daß Frankreich sich entschlossen habe, wenn der Päpstliche Stuhl die ohne Wissen Frankreichs vorgenommenen Akte aufrecht erhalte, die Beziehungen abzubrechen, da sie nach dem Willen des Päpstlichen Stuhles gegenstandslos seien; Delcassé fügt hinzu: Wir betrachten die Mission des apostolischen Nuntius als beendet.

* Paris, 1. Aug. Bis abends 10 Uhr waren von den Generalratswahlen 1403 Resultate bekannt. Danach gewinnen die Ministeriellen 83 Sitze.

Italien. * Rom, 1. August. Osservatore Romano gibt heute die von dem Pariser Journal offiziell veröffentlichten Schriftstücke wieder und fügt hinzu, wir haben die Ueberzeugung, daß der Heilige Stuhl eine wahrheitsgemäße Wiedergabe der Vorgänge, die zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der französischen Republik geführt haben, geben wird, sobald er es für notwendig erachtet.

Rußland. * Warschau, 2. Aug. Hier in Petersburg und in sämtlichen Industrieorten Rußlands verbreitete die revolutionäre Partei Kundgebungen, in welchen die Ermordung Plehwes als ein Akt der Notwehr seitens des Proletariats bezeichnet wird und die Mitglieder der revolutionären Partei aufgefordert werden, sich durch die Maßregeln der Gewalt nicht einschüchtern zu lassen.

Einweihung des Johanna-Helenen-Heims.

ff. **Volmarstein,** 2. August.

Ein Festtag ist heute für das kleine, auf Bergeshöhe malerisch gelegene Oertchen, in dem das erste Westfälische Krüppelheim errichtet ist, dessen Einweihung erfolgen soll. Prächtiger Sonnenschein leuchtet, und läßt das Festgewand, das Volmarstein zu Ehren des Tages angelegt hat, noch freundlicher erscheinen. Von Haus zu Haus, von Straße zu Straße sind Girlanden gezogen und die Häuser mit Fähnchen und Wimpeln reich geschmückt, auch sinnige Inschriften werden der Bedeutung des Tages gerecht. Von allen Seiten des Ruhrtales strömen die Festgäste hinauf zur stolzen Höhe, auf der der Bau errichtet worden ist. Zur Feier der Einweihung waren erschienen der Regierungspräsident von Arnsberg, Herr Freiherr von Coels, Herr Landrat Hartmann-Hagen, Herr Erster Bürgermeister Cuno-Hagen, Herr Konsistorialrat Zillessen-Münster, als Vertreter des Konsistoriums, Vertreter der evangelischen und katholischen Geistlichkeit, sowie zahlreiche Gemeindevertreter, Aerzte und sonstige Beamte des Kreises.

Feierlicher Glockenklang ertönte, als um 4 Uhr der Einweihungsakt mit der Schlüsselübergabe begann, bei der Herr Landrat Hartmann-Hagen den Schlüssel des Heims aus der Hand des Bauleiters Herrn Architekt Kuhlmann-Wetter, entgegennahm mit Worten des Dankes für die Mühe und Sorgfalt, mit der er in der kurzen Zeit von 1½ Jahren den Bau zu glücklicher Vollendung geführt hat. Mit dem Gesange der Versammlung „Lobet den Herrn" zogen hierauf die Ehrengäste in das Haus ein, auf dessen Ballustrade sodann Herr Landrat Hartmann-Hagen erschien und an die Versammelten etwa folgende Ansprache hielt:

„Hochverehrter Herr Regierungspräsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Voll freudiger, innerer Bewegung steht der Vorstand des Johanna-Helenen-Heims heute an dieser Stelle vor seinem vollendeten Werke und dankt auf das herzlichste dem Regierungspräsidenten, den kirchlichen Behörden, den Vertretern des Kreises, der Städte, Aemter und Gemeinden, der Lehrerschaft sowie allen Freunden und Gönnern des Werks, daß sie erschienen sind, um das frohe Geburtstagsfest des Johanna-Helenen-Heims zu begehen. So ist denn der Gedanke, der ein halbes Menschenalter lang in der Brust eines treuen Menschen geruht hat, zur sonnenfrohen Tat geworden. Aus einem Samenkorn ist ein stattlicher Baum geworden, unter dessen Schatten Hunderte unserer ärmsten Mitmenschen friedliche Unterkunft, Lebensfreude und Lebenskraft finden sollen. Architekten und Bauhandwerker, Gärtner und Künstler haben gewetteifert, auf diesem idyllischen Fleckchen Erde ein friedliches, trauliches Heim zu schaffen. Der Vorstand hat geglaubt, daß für die armen Krüppel nichts zu gut und schön sein würde, doch eine harte, reale Grenze gab es, die uns überall im Leben umfängt, die Macht der vorhandenen Mittel. Auf einer breiten, recht soliden Basis ist das Werk aufgeführt, auf der Basis der nie wandelbaren christlichen Nächstenliebe, der nicht endenden christlichen Barmherzigkeit, — angefangen mit nichts. Da galt es sich zu rühren, um 250000 Mark, die erforderlich waren für Grunderwerb, Gebäude und Einrichtung zusammenzubringen. Und wahrlich, wir sind stolz geworden auf unsere Mitbürger in Westfalen und Rheinland, stolz auf die barmherzige, tatkräftige Liebe, die große gütige Geberlaune des märkischen Volkes. Soweit die Gelder nicht zusammengebracht sind, es sind bis jetzt 150000 Mark aufgebracht, hat eine Beleihung stattgefunden, für deren Verzinsung Städte, Kreise und der Regierungsbezirk gute Beihilfen geben, sodaß wir sorglos in die Zukunft blicken. Nicht allein den Gebern danken wir, sondern wir versichern auch, daß wir mit dem uns geliehenen Pfunde wuchern wollen. Wir danken auch allen, die gesammelt haben, auch Herrn Pastor Hasenkamp, der seine ganze Kraft in den Dienst der Sache gestellt und große Summen erworben hat. Aber nicht nur goldene Gaben sind uns geworden, jeder Raum dieses Hauses wird erzählen, wie liebende Hand ihn geschmückt hat. Der Oberpräsident, den eine Urlaubsreise am Erscheinen verhindert, hat bei Besichtigung des Baues vor vier Wochen ein Harmonium und eine Standuhr geschenkt, der Regierungspräsident, der dem Werke das größte Interesse widmet, hat die Büste des Kaiserpaares gestiftet. Gehen wir nun fröhlich an unser Werk. Tüchtig ist unser Rüstzeug. Die Anstalt ist mit allem ausgestattet was sie haben muß, Herr Pfarrer Arndt hat sie durch Schenkung mit seinen übrigen reich gesegneten Liebesanstalten verbunden, sodaß 250 Krüppel aufgenommen werden können. Tüchtige Hilfskräfte hat die Bodelschwinghsche Anstalt in Bielefeld zur Verfügung gestellt. Mit Vertrauen blicken wir auch auf die beiden Anstaltsärzte Dr. Hiltrop-Hagen und Dr. Breitenbach-Volmarstein. So mögest Du nun Johanna-Helenen-Heim Deinen Lebensweg durchwandern, mögest Du Dich des Namens der beiden lieben Frauengestalten, der von Deiner Stirnseite ins Land leuchtet, allezeit würdig erweisen, ihrem Sinne entsprechend ein echtes, rechtes, deutsches Heim sein für alle Deine lieben Pfleglinge. Das walte Gott."

Der Kirchenchor sang hierauf die Motette „Jehova, Deinem Namen", worauf Herr Konsistorialrat Zillessen-Münster namens des Königlichen Konsistoriums der Provinz herzliche Glück- und Segenswünsche für das Gedeihen der Anstalt überbrachte. Den letzten Stein im Kranze humaner Werke bilde, wie Redner u. a. ausführt, dieses Werk. 22000 Krüppel zähle nach einer Statistik die Provinz Westfalen, davon der Regierungsbezirk Arnsberg allein 12000. Mit dem Bau sei ein guter Anfang gemacht worden. Redner mahnt zu weiterer treuer Arbeit auf dem betretenen Pfade.

Es sprach sodann Herr Regierungspräsident von Coels-Arnsberg, der ausführte, daß es ihm eine große Freude sei mitzuteilen, daß es gelungen sei, die Aufmerksamkeit des Königs auf dies schöne, große Haus hinzulenken. Der König habe aus Anlaß der Einweihungsfeier mehrere Ordensauszeichnungen verliehen. Redner überreicht Herrn Pfarrer Arndt-Volmarstein den Roten Adlerorden, Herrn Architekt Kuhlmann-Wetter den Kronenorden und Herrn Materialien-Verwalter Keßler-Volmarstein das Allgemeine Ehrenzeichen und schließt seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden einstimmten.

Nach einem weiteren Gesange des Kirchenchors sprach zum Schluß Herr Pfarrer Arndt-Volmarstein, der in herzlichen Worten allen Denen dankte, die zur Verherrlichung des Tages beigetragen und die Vollendung des Baues gefördert haben. Besonders sei er dem Regierungspräsidenten zu Dank verpflichtet für sein Erscheinen, Herrn Landrat Hartmann nebst Gemahlin, die so machtvoll an der Vollendung des Werkes mitgearbeitet hätten und Herrn Architekt Kuhlmann, dem die Leitung des Baues obgelegen habe. Redner führt dann weiter aus, daß mit der alten Ruine Volmarstein die letzte Erinnerung an das alte Raubrittertum verschwinde, doch habe sich hier eine neue Burg gebildet und man sage, daß etwas vom alten Raubrittertum auf ihn übergekommen sei. Nun, ihm sei nichts zugute gekommen. Redner teilt weiter mit, daß das Heim Krüppeln aller Konfessionen zur Verfügung stehen soll bei Wahrung des evangelischen Grundcharakters.

Mit einem Schlußgebet und dem Gesange der Versammlung „Nun danket alle Gott", der vom Posaunenchor unter Leitung des Herrn Pastors Tosettel begleitet wurde, erreichte die Feier ihr Ende.

Es schloß sich ein Rundgang durch das Gebäude an, der einer zahlreichen Menge Gelegenheit bot, aus eigener Anschauung die vortreffliche innere Einrichtung und die aus allen Anlagen ersichtliche, weitausschauende Vorsorge kennen zu lernen.

Der Bau umfaßt ein Areal von insgesamt 8 Morgen und ist durch eine gewaltige, das ganze Grundstück umschließende hohe Steinmauer eingefriedigt. Er wurde im März 1903 begonnen und am 13. Mai erfolgte die Grundsteinlegung. Die Leitung und Ausführung des Baues lag in den Händen der Herren Architekt Kuhlmann-Wetter, Bauunternehmer Stürmer-Herdecke und Architekt Volp-Volmarstein. Der Bau ist in Stein und Ziegelsteinfachwerk ausgeführt und von einem dreigiebeligen Dachaufbau gekrönt. An der Stirnseite zieren ihn durchgehende Balustraden, während auf der Seite geräumige Veranden vorhanden sind, die Zufahrtsrampen vom Garten aus erhalten haben, sodaß es möglich ist, mittels Fahrstuhles direkt bis in die erste Etage zu fahren. Ein wunderbarer Anblick auf das Ruhrtal und die benachbarten Höhenzüge bietet sich dem Beschauer von der Balustrade oder Veranda aus. Im Innern des Hauses sind Personenaufzug, Zentralheizung, elektrische Lichtanlage und Haustelephon angelegt, der Fußboden hat einen Belag mit Sanitasfußboden erhalten und die Flurwände haben ein niedrig angelegtes praktisches Geländer erhalten, das der besseren Fortbewegung der Krüppel dienen soll. Im Souterrain sind die Küchenanlagen, die Heizungskessel, Waschküche und Werkstättenräume untergebracht. Es ist geplant, die Krüppel in den ihren Fähigkeiten angepaßten Handwerken zu unterweisen, um sie möglichst selbständig und unabhängig von der Anstalt zu machen und sie zu befähigen mit der Zeit wieder erwerbsfähig zu werden. Im Parterre ist der Speisesaal gelegen, ein geräumiger, mit Klavier und Harmonium ausgestatteter Raum, neben dem ein Spielzimmer für Kinder angeordnet ist. Ferner enthält das Parterre die Räume für die Aerzte und eine Isolierstation zur Unterbringung solcher Insassen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind. Die weiteren Geschosse enthalten sodann einen Turnsaal, Arbeitszimmer, die Wohn- und Schlafräume für die Insassen und das Personal. Neben dem Hauptgebäude, das 250 Krüppel aufnehmen kann, ist ein Verwaltungsgebäude besonders aufgeführt. Das Haus ist von einem großen Gelände umgeben, das Spielplätzen und Gartenanlagen dienen soll.

Die Gesamtkosten des Baues und seiner inneren Einrichtung belaufen sich auf 270000 Mark, wovon 150000 Mark durch freiwillig aufgebrachte Gaben gedeckt sind.

An den Festakt vor dem Johanna-Helene-Heim schloß sich eine kleine Nachfeier im Webbergschen Garten, zu der sich eine große Teilnehmerschaft eingefunden hatte.

Fräulein Klostermann-Langendreer begrüßte die Erschienenen mit folgendem selbstverfaßten, hochpoetischen Prolog:

„Das ist der Tag, den Gott gemacht!"
Wir haben es wieder und wieder gedacht.
Lasset uns freuen und fröhlich sein
So riefen die Glocken von Volmarstein.
Aus ihren Klängen ein frohes „Willkommen"
Haben wir uns zu Herzen genommen.
Und freudig sind wir hinaufgestiegen —
Nun sieht man weithin die Täle liegen.
Die Blicke schweifen ungebannt
Ueber das liebe Westfalenland. —

Doch, ob uns die Gipfel überragen,
Die stolzen Burgen und Türme tragen
Es ist doch, als läge der Sonnenschein
Am leuchtendsten auf Volmarstein.
Hier stieg die Liebe vom Himmel herab,
Mit dem wunderschönen Mosestab
Schlug sie des Felsens steinernes Tor —
Da ging eine Quelle des Heils hervor
Und weite, behagliche Häuser entstanden
Wo die Armen und Alten Versorgung fanden,
Wo viels, die schwach und krank gewesen,
Wieder erstarken und genesen.

Und siehe! ein neues stattliches Haus
Blickt von der Höhe ins Tal hinaus. —
Die beglückende Liebe steigt zu Tal
Zu den Stätten des Elends und der Qual,
Sie, denen die Glieder den Dienst versagen,
In schützenden Armen hinauf zu tragen.
Die Kleinen, die sich in dumpfen Ecken
Mit ihrer Mißgestalt verstecken,
Weil sie vor Spott sich fürchten und scheu'n
Unter gesunden Kindern zu sein.
Sie werden der sorgenden Liebe vertraut
In dem Heim, das auf Bergeshöhe erbaut.
Sie sollen im traulichen Haus und im Frei'n
Leben, lernen und glücklich sein.

Und sie, die Selbstvertrau'n und Mut
Verloren mit der Gesundheit Gut —
Denn in dem rauhen Arbeitsland
Halten die schwachen Kräfte nicht stand —
Dort oben finden sie alle ein Feld
Das auch die schwache Kraft bestellt
Wohl kann auch der Aermste an seinem Teil
Beitragen zu der Menschheit Heil,
Es wird das „Leiden ohne zu klagen"
Immer die reichsten Früchte tragen. —

Doch wir, denen starke Glieder gegeben,
Zu freudigem Schaffen, zu glücklichem Leben,
Von soviel unverdientem Gut
Schulden wir Jenen einen Tribut.
Nicht nur, daß wir mit lässigen Händen
Etwas vom Ueberfluß verwenden,
Laßt uns von allen gesunden Tagen
Ein Scherflein des Dankes zum Opfer tragen,
Von aller Freude, von allem Genießen
Für diese Armen ein freundliches Grüßen.

Wohl uns! wenn der Liebe Hilferuf
Im Herzen so tiefes Mitleid schuf
Daß wir aus heißerglühtem Erbarmen
Wirken und geben für diese Armen.

Ist auch der prächtige Bau vollendet,
Das Werk der Liebe ist nicht beendet.
Der Tag der Weihe sei ein Beginnen
Zu treuem Wirken und freundlichem Sinnen,
Die sorgende Liebe, die alles will,
Findet auf Erden nimmer ihr Ziel.
Du, halte die Pforten des Hauses weit,
Nie rastende Barmherzigkeit!
Dann wird auf den Höhen von Volmarstein
Das Werk ein reichgesegnetes sein.
Dann klingt es wie Siegesruf über das Leid
Kommt, denn es ist alles bereit!

Im weiteren Verlaufe der Feier wurden eine Anzahl Trinksprüche ausgebracht, wobei Herr Pastor Arndt den Reigen eröffnete mit einem Hoch auf den Regierungspräsidenten, der seinerseits sein Glas der Gemahlin des Landrats Hartmann und der des Pastors Arndt widmete, worauf Herr Landrat Hartmann ein Hoch auf die deutschen Frauen ausbrachte. Weiter sprachen noch Herr Superintendent Graeber-Hagen, der Vertreter der inneren Mission, Herr Pastor Crämer-Witten und nochmals Herr Pastor Arndt, der in launiger Weise die Schwierigkeiten schilderte, die sich der Ausführung des großen Werkes entgegenstellten.

Gegen Abend erreichte auch diese Feier ihr Ende, nachdem die Abendzüge die meisten Teilnehmer der Veranstaltung entführt hatten.

Nicht unerwähnt darf bleiben die gewaltige, mühevolle Arbeit, die seitens der Herren Landrat Hartmann und Pfarrer Arndt nebst deren Gemahlinnen geleistet worden ist, um in der kurzen Frist weniger Jahre ein solch gigantisches Werk seiner glücklichen Vollendung entgegenzuführen.

Möge das neue Johanna-Helenenheim, das ein weiteres Glied in der Kette der unter sozialer Fürsorge in der Mark entstandenen Wohltätigkeitsanstalten bildet, seinen Zweck, den armen Krüppeln Obdach und liebevolle Aufnahme zu geben, in reichstem Maße erfüllen, möge es mit dazu beitragen, Not und Elend zu lindern und manche Träne der Aermsten unter den Armen zu trocknen, zum Wohle und Segen aller derjenigen, die der Wohltaten des Heim teilhaftig werden.

Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Hagen,** 3. August. [Schulferien.] Morgen, 4. August, beginnen die fünfwöchigen Sommerferien der höheren Schulen sowie der städtischen Volksschulen; der Unterricht wird am Donnerstag, 8. September, wieder aufgenommen.

Hagen, 3. August. [Auszeichnung.] In Anerkennung ihrer treuen und gewissenhaften Pflege und Behandlung der ihnen anvertrauten Zugtiere wurde in gestriger Vorstandssitzung des hiesigen Tierschutzvereins den Fuhrleuten Georg Schäfer, Louis Lauber, Louis Rose und Friedrich Völlmecke ein Diplom und ein Geldgeschenk durch den zweiten Vorsitzenden, Herrn Rektor Ungerath, unter entsprechender Ansprache überreicht.

Hagen, 3. Aug. [Wichtige Veränderungen] gehen auf dem Gelände zwischen Badstraße, Fleierstraße, Haidenstraße und dem Volmefluß heuer vor sich. Nachdem sich der Gärtner H. Veldhoen unter gewissen Kautelen im Interesse der baldigen Erbreiterung der Fleierstraße bereit gefunden hat, seinen erst am 1. Februar n. J. endigenden Pachtvertrag schon früher aufzugeben, hat man bereits mit der Niederlegung der Einfriedigungsmauer seiner Gärtnerei, die zum Teil in die Fleierstraße fällt und ehestens zugeschüttet wird, begonnen. Den nach Verlegung der Gärtnerei an der Haiden- und Fleierstraße freiwerdenden Bauplatz hat die Brauerei H. W. Bettermann u. Co. zum Preise von 75 Mk. pro Quadratmeter zwecks Errichtung eines komfortablen Restaurationsgebäudes anstelle der später an der Iserlohnerstraße aufzugebenden Wirtschaft erworben. Die Fleierstraße erfährt dann von dem Hause 10 ab eine Verschiebung nach Süden hin, wodurch der sogenannte Dr. Chr. Elbers'sche Eichenwald in Verbindung mit dem alten Fleierwege zu einem wertvollen, gegen Ost- und Nordwinde geschützten Baugelände erschlossen wird. Den nordwärts gelegenen Teil des Eichenwaldes, die demnächstige Moll- und Fleierstraßen-Ecke hat ebenfalls die Brauerei H. W. B. u. Co. zum Preise von 34 Mk. pro Quadratmeter angekauft. Oberhalb dieses Terrains haben die Unternehmer Hohmann und Lohmann unlängst 3 Bauplätze erworben, auf denen schmucke Wohnhäuser bereits ihrer Vollendung entgegensehen. Das Terrain zwischen diesen Häusern und dem Löffe'schen Etablissement an der verl. Badstraße ist von der Stadt erworben und zwar zwecks Anlegung einer Verbindungsstraße von der Badstraße nach der Arndt- bezw. Blücherstraße. Mit dem Ausbau der unteren Fleierstraße, wo auch bereits 2 Bauplätze veräußert sind und wo H. Veldhoen im Anschluß an seine Gärtnerei ein Geschäftshaus mit Blumenladen errichtet, wird schon in den nächsten Wochen begonnen.

+ **Hagen,** 3. August. [Interessante Nachtarbeiten] werden gegenwärtig an den Gleisen der Straßenbahn ausgeführt. Um das die Wagen und Motore schädigende, die Fahrgäste belästigende Stoßen an den Gleisverbindungen zu verhüten, werden diese ausgesägt und durch neue Gleisstücke ersetzt, deren Enden mittels elektrischem Verfahren angeschweißt werden, wodurch ein einheitliches Gleis hergestellt wird, das ein ruhiges Laufen der Straßenbahnwagen ermöglicht.

Hagen, 3. August. [Kostgängerdieb.] In einem Hause an der Kölnerstraße logierte sich ein Kostgänger ein und benutzte den ersten Tag, um mit einem Anzug und einem Paar Stiefel seines Schlafkollegen zu verschwinden. Die Quartiergeber hatten wieder einmal versäumt, den Namen des Kostgängers festzustellen und werden jetzt für den Schaden aufkommen müssen. Also Vorsicht bei Annahme von Kostgängern.

Hagen, 3. August. [Warnung.] Seit einiger Zeit treiben sich in hiesiger Gegend wieder sogen. Nepper umher, die billige Uhren und wertlose Ringe als echt goldene Sachen an den Mann zu bringen suchen. Vor Ankauf solcher Gegenstände sei das Publikum gewarnt.

Hagen, 3. August. [Festgenommen] wurde der Arbeiter Figge, der im Streit den Arbeiter W. erstochen hat. F. stellte sich selbst der Polizei, nachdem er über acht Tage flüchtig gewesen war. — Ferner kamen zwei steckbrieflich Verfolgte in Haft.

Hohenlimburg, 2. August. [Schadenfeuer.] Heute morgen gegen 9 Uhr entstand in dem Wohnhaus der Witwe Hermann Feuer. Da das Gebäude aus Fachwerk bestand, so war ein Erhalten desselben unmöglich und brannte es im Verlauf einiger Stunden völlig nieder.

Hohenlimburg, 2. August. [Falsches Geld.] Bei der hiesigen Post wurde gestern ein falsches Zweimarkstück in Zahlung gegeben. Dasselbe trägt das Bildnis des Königs von Württemberg und die Jahreszahl 1904. Es fühlt sich sehr fettig an, auch ist es 2½ Gramm leichter als ein echtes Stück.

-d. **Herdecke,** 1. Aug. [Die Reparaturarbeiten an der eisernen Brücke,] die über den Mühlengraben führt, sind nun bald beendet. Nachdem man die einzelnen Träger verstärkt hat, ist die Brücke nicht wie früher mit Eisenplatten, sondern mit Beton belegt. Hierüber legt man Asbestpflaster, so daß nun auch ungehindert bei Frostwetter Fuhrwerke die Brücke passieren können.

~ **Halver,** 1. Aug. [Schadenfeuer.] Heute früh ist das Haus des Herrn Fr. Förster zu Oberherweg bis auf den Grund niedergebrannt. Das wahrscheinlich auf dem Boden entstandene Feuer fand in den dort lagernden großen Heuvorräten reiche Nahrung. Vieh und Mobilar, die nicht versichert gewesen sein sollen, konnten gerettet werden.

Plettenberg, 1. Aug. [Verschiedenes.] Am Sonntag den 7. August wird in den Mauern unserer Stadt bei Gelegenheit der 40jährigen Jubelfeier des „Plettenberger Männergesangvereins" ein großes Gesangfest stattfinden, zu welchem 15 auswärtige Vereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. — Mit mehreren hundert Unterschriften hiesiger Bürger bedeckte sich eine Petition an die Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld, welch letztere beabsichtigt, in nächster Zeit den Personenzügen der Plettenberger Straßenbahn nicht mehr zu gestatten, über das Geleise der Staatsbahn zu fahren, sodaß diese dann fortan bei dem Hotel Ostermann in Eiringhausen als Endstation zu halten hätten mehrere 100 Meter vom Staatsbahnhof entfernt. In genannter Petition wird nun unter Hinweis auf die großen Unbequemlichkeiten, die für das reisende Publikum, das in einer Zahl von 120000 Personen jährlich von der Straßenbahn befördert wird, entstehen, darum gebeten, den bisherigen Zustand beizubehalten. Wenn aber die Maßnahme mit der Gefährlichkeit der Ueberfahrt der Straßenbahnzüge über die Staatsbahngeleise begründet würde, so wäre das Ueberschreiten derselben einzeln oder in größeren Scharen wohl ebenso gefährlich als das schnelle Hinüberfahren des Zuges. Hoffentlich gibt Königl. Eisenbahndirektion daraufhin den Wünschen der hiesigen Bürgerschaft nach und läßt den alten Zustand bestehen.

Bochum, 2. Aug. [Ein trauriger Unglücksfall] ereignete sich heute vormittag bei einem Neubau in der Nähe der neuen katholischen St. Antoniuskirche. Einer der daselbst beschäftigten Maurer tat beim Begehen des Gerüstes einen Fehltritt, stürzte in die Tiefe und brach das Genick.

* **Düsseldorf,** 1. August. [Hofgarten.] Wie die „N. N." von zuverlässiger Seite hören, beabsichtigt die Stadt Düsseldorf, den dem Fiskus gehörenden Teil des Hofgartens käuflich zu erwerben. Das ist ein Beschluß, der der freudigsten Zustimmung der gesamten Bürgerschaft sicher sein wird. Bei der in jüngster Zeit vom Staat mit besonderer Vorliebe betriebenen Bodenspekulation darf man sich nicht wundern, wenn der Fiskus eines Tages auf die Idee kommen sollte, Teile des Hofgartens als Bauplätze zu veräußern und dem muß bei Zeiten vorgebeugt werden.

* **Krefeld,** 1. August. [Die Feier des hundertjährigen Bestehens der Handelskammer zu Krefeld] wird laut „Kr. Ztg." am 19. September cr. stattfinden. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sein Erscheinen zugesagt.

* **Rheydt,** 31. Juli. [Zu der Flucht des Postinspektors Klukowski] wird noch mitgeteilt, daß Kl. am Donnerstag dienstfrei war und erst am Freitag morgen durch sein Fehlen im Dienst die Flucht festgestellt wurde. Kl. wurde gesehen, als er mit dem Zuge 9,08 ab Ober-Rheydt in der Richtung nach Wickrath-Aachen fuhr. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 500 Mark gesetzt. — Ferner wird der „Kr. Ztg." noch von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Kl. sich in Charlottenburg freiwillig gestellt habe. Er hat eingestanden, daß ihn ungeordnete Vermögensverhältnisse zu der Tat getrieben, und zwar sei er in letzter Zeit von seinen Gläubigern sehr gedrängt worden. Kl. wurde am 1. Mai von Hamburg, wo er als Postsekretär tätig war, nach hier versetzt. Mit ihm leiden seine Frau und drei Kinder.

* **Viersen,** 1. August. [Einstellung des Automobilverkehrs.] Die allgemeine Verkehrsgesellschaft stellt mit dem 1. August den Automobilverkehr auf der Strecke Süchteln-Lobberich vollständig ein. Die vielen Wagen-Reparaturen, welche infolge der bedeutenden Steigungen und des schlechten Zustandes der von Süchteln nach Lobberich führenden Chaussee entstehen, lassen eine Rentabilität nicht aufkommen. Dagegen soll der Betrieb zwischen Süchteln-Viersen-Dülken-Boisheim erweitert werden.

* **Köln,** 1. August. [Ein kaltblütiger Skatspieler.] Während gestern nachmittag der Regen in Strömen floß, saß im kleinen Sälchen des Restaurants „Riehlerhaus" bei offenem Fenster eine Gesellschaft beim Skat. Als das Gewitter sich bemerkbar machte, wollte ein Kellner die Fenster schließen, aber die Skatgesellschaft war der Ansicht, daß dieses nicht notwendig sei. Erst als die Wirtin auf die Gefahr aufmerksam machte, die das Gewitter bei dem Luftzug mit sich bringen könne, wurden die Fenster zugemacht. Kaum war dieses geschehen und eine neue Karte gegeben, als ein greller Blitzstrahl unter furchtbarem Krach in das im Sälchen angebrachte Telephon fuhr, so daß die hellen Funken aus den Drähten sprühten. Sprangen schon die im großen Saal sitzenden Gäste entsetzt von ihren Plätzen, so war dieses erst recht in dem kleinen Spielsaal der Fall. Nicht nur die Kibitze, sondern auch die Spieler stürzten leichenblaß ins Freie. Nur einer der letzteren blieb ruhig auf seinem Platz — er hatte einen Grand mit Vieren bekommen. Mit Donnerstimme rief er den Davoneilenden nach: „Karten bei euch halten; ich spiele einen Grand, Schneider angesagt!" Erst als sich die Gemüter beruhigt hatten, wurde der Vorfall herzlich belacht. Die drohende große Gefahr war nicht imstande, den Mann aus der Fassung zu bringen.

Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

⊙ **Hagen**, 3. August. [Verein für staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.] Auf der Tagesordnung der morgen abend im kleinen Viktoriasaale stattfindenden Monatsversammlung stehen u. a. der Bericht über den Delegiertentag in Hamm sowie Fortsetzung der Beratung zu Punkt 4 des Aktions-Programms. Es ist daher wiederum ein anregender Verlauf der Versammlung zu erwarten und empfiehlt sich ein möglichst zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins. Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß besondere Einladungen nicht mehr erfolgen.

-r **Hagen**, 3. August. [Einen sehr schönen Erfolg] kann der hiesige Gesangverein „Sängerbund-Wehringhausen" verzeichnen, der auf dem Gesangwettstreit Esborn unter starker Konkurrenz in der ersten und höchsten Klasse den 3. Preis und 1. Ehrenpreis errang. Beim Hauptehrenpreissingen wurde der Vortrag von Silchers „Untreue" mit 83 Punkten gewertet, auf 88½ Punkte fiel der Hauptehrenpreis. Dieser schöne Erfolg ist ehrenvoll sowohl für die wackern Sänger als auch den umsichtigen Dirigenten.

* **Hagen**, 3. Aug. [Zirkus Henry.] Das Zirkusbureau schreibt uns: Heute finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr eine Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung bei außergewöhnlich billigen Preisen. Das Programm dieser Nachmittagsvorstellungen ist besonders reichhaltig und lehrreich, u. a. Auftreten des Baby-Elefanten „Mizzi", des drolligen Dressurclowns Jansen mit seinen Eseln, Schweinen, Hunden, Katzen und Affen, sowie 25 Clowns und Auguste in ihren neuesten Späßen, Mr. Bradbury mit seinem hochinteressanten südafrikanischen Sportakt usw. Abends findet die erste große Novitätenvorstellung statt. Zum erstenmal Mr. Unthan, das Wunder des 20. Jahrhunderts als Kunstschütze. Mlle. Wanda, die entzückende graziöse Drahtseilkünstlerin wird zum erstenmale auftreten. Mr. Unthan, eine Spezialität, welche z. Zt. ohne jedwede Konkurrenz dasteht, debutiert hier nach seiner 5jährigen amerikanischen Tournee, zum erstenmale in Europa. Spaltenlange Artikel schrieben die amerikanischen Blätter über Unthans Wunder, den Mann ohne Arme. Die Arbeit Mr. Unthans zu beschreiben, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Man muß gesehen haben, wie dieser Artist mit den Füßen einen mit Pferden bespannten Wagen regiert, mit den Füßen Violine und Piston spielt, mit den Füßen nur, da er ohne Arme, in einem Bassin umherschwimmt. Ferner findet die Premiere der französischen Sensationspantomime „In der Moulin-Rouge zu Paris" (Rote Mühle in Paris) statt. Diese Pantomime wurde monatelang in Wien, Budapest, Hamburg, Magdeburg usw. bei ausverkauften Häusern aufgeführt. Herr Direktor Henry wird an diesem Abend persönlich auftreten und 6 Füchse, 15 meisterhaft dressierte Rapphengste, 5 brillante Steiger, die Wagenpromenade, ausgeführt von 5 Pferden, sowie diverse seiner konkurrenzlos dastehenden Meisterschaftsdressuren vorführen. Brother Cornells bringen ihren soeben vollendeten neuesten komischen Akt: „Die fidelen Dorfmusikanten in der Waldmühle" oder „Alles in Trümmer". Eine urkomische, mit frischem sprudelnden Humor durchwürzte Burleske-Szene. — Ein Besuch des Zirkus bringt also einen recht genußreichen Abend.

⊙ **Hagen**, 3. August. [Einen Wettstreit deutscher Männergesangvereine] veranstaltete in Elberfeld der Männer-Quartett-Verein „Liederkranz" am Samstag, Sonntag und Montag aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens. In der dritten Klasse erhielt u. a. den 8. Preis der Gesangverein „Harmonie"-Eppenhausen, dann weiter auch im Ehrenpreissingen in der 3. Klasse den dritten Preis zuerkannt wurde. In der 4. Klasse erhielt den 5. Preis der Oberbarmer Männergesangverein Barmen-Rittershausen. Dieser unter Leitung des Herrn Chordirektors Steinkühler-Hagen stehender Verein errang ferner beim Ehrenpreissingen in der 4. Klasse den 4. Preis und in dem letzten Wettstreit der Hauptehrenklasse von 15 konkurrierenden Vereinen den 5. Hauptehrenpreis.

Delegierten-Versammlung des Westfälischen Verbandes für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten.

B. **Hamm**, 1. August 1904.

Im Bahnhofshotel tagte gestern eine Delegiertenversammlung des Westf. Verbandes für staatl. Pensionsversicherung der Privatangestellten, zu welcher 20 Delegierte mit 33 Stimmen aus Dortmund, Hagen, Gelsenkirchen, Hörde, Lüdenscheid, Bielefeld, Schwerte, Letmathe, Werdohl, Iserlohn, Bochum, Altena, Menden und Hamm erschienen waren. Außerdem wohnte eine größere Anzahl Mitglieder des Hammer Vereins den Beratungen bei. Der erste Verbandsvorsitzende Herr Buchdruckereibesitzer Dierichs (Bochum) eröffnete die Versammlung. Ueber den Stand des Verbandes und der Bewegung sprach als erster Redner der Vorsitzende des Berliner Hauptausschusses, Herr vom Orde (Bochum), indem er zuerst über die im Januar in Berlin stattgefundene Sitzung des Hauptausschusses berichtete. Dieser Sitzung hätte auch eine Anzahl Reichstagsabgeordneter beigewohnt, die sämtlich ihr Wohlwollen für die Bestrebungen des Pensionsversicherungs-Vereins ausgesprochen und sie als berechtigt anerkannt hätten. Das Reichsamt des Innern sei mit der Sichtung der Fragebogen und Ausarbeitung der Statistik betraut und man müsse nun das Weitere abwarten. Jeder aber müsse sein Teil beitragen, die Sache zu fördern. Neue Verbände sind entstanden in Mitteldeutschland, in Sachsen und Süddeutschland. Seien auch der Schwierigkeiten nicht wenige, so sei aber doch Aussicht auf Erfolg vorhanden, falls stetig und sachgemäß gearbeitet und Ueberstürzungen vermieden würden.

Der zweite Redner, Herr Buschmann (Hagen i. W.), berichtete über die Tätigkeit und Stellungnahme der einzelnen kaufm. Berufsorganisationen in dieser Frage und konnte mit Befriedigung konstatieren, daß, nachdem auch bei den Bankbeamten ein Wechsel in der Stellungnahme zu der Pensionsversicherungs-Frage eingetreten sei, fast sämtliche Privatangestellten-Verbände die Bestrebungen des Pensionsversicherungs-Vereins unterstützten. Mit scharfen Worten wandte sich Redner dann gegen die Auslassungen im Jahresbericht für 1903 der Pensionskasse des Vereins für Handlungs-Kommis von 1858, in welchen die Bestrebungen der Pensions-Versicherungs-Vereine heftig bekämpft werden. Ebenso unterzog er die Auslassungen der Handelskammer in Toran in dieser Frage einer kritischen Erörterung. Redner stellte sich zum Schluß ganz auf den Standpunkt des Herrn vom Orde, indem auch er dringend davor warnte, Utopien nachzujagen und unerfüllbare Forderungen zu stellen, durch die die berechtigten nur erfüllbaren Forderungen nur gefährdet würden. Bei ruhiger und sachentsprechender Arbeit sei ein Erfolg sicherlich zu erwarten. Namens des Hagener Vereins reichte Herr Buschmann eine Resolution ein, durch welche ausgesprochen wurde, daß der Verband auf die Mitarbeit der älteren Privatbeamten, die vielleicht selbst die Wirkungen des zu erstrebenden Gesetzes nicht mehr an sich verspüren würden, nicht entbehren könne.

Nachdem Herr vom Orde der Meinung entgegengetreten, als ob die Grenze des Beitrittsalters von 40 Jahren schon eine definitive sei und er noch besonders auf die zu erwartenden Uebergangsbestimmungen verwiesen, wurde die erfreuliche Tatsache konstatiert, daß an den meisten Orten die älteren Privatbeamten nicht abseits stehen, was den Hagener Verein dann auch veranlaßte, beim Schluß der Sitzung die Resolution zurückzuziehen. — Dem Delegiertentage lag sodann ein Antrag Hamm vor, in welchem gefordert wurde, sich direkt an den Reichstag zu wenden und um möglichste Beschleunigung der Bearbeitung des in der Enquete vom 15. Okt. 1903 gesammelten Materials gebeten wurde. Eventuell wurde verlangt schleunigste Vornahme einer neuen Enquete durch die Reichsregierung, auf keinen Fall dürfe aber mit einer solchen bis 1907 gewartet werden. Dann enthielt der Antrag Vorschläge hinsichtlich des Beitrittsalters und inneren Ausbau der zu erstrebenden Versicherung und verlangte zum Schluß die Anstellung eines national-ökonomisch und mathematisch vorgebildeten Herrn als Leiter des Hauptausschusses in Berlin.

Herr Schwarze-Hamm begründet diesen Antrag des näheren. Nicht etwa besondere Wünsche seien es, die Hamm zu diesem Antrage veranlaßt hätten, sondern es solle damit nur bezweckt werden, daß die Sache beschleunigt werde. — In der Diskussion sprach zunächst Herr vom Orde-Bochum die Befürchtung aus, der Reichstag werde den Antrag ad acta legen, da er sich in der Hauptsache mit den im Januar aufgestellten Leitsätzen decke. — Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte verlas Herr Meyer auf der Heide-Hamm die an den diesseitigen Verein gelangten Zuschriften, die fast alle dem Antrage Hamm, die Sache dem Delegiertentage zu unterbreiten, und vielfach auch dem Inhalte des Antrages zustimmen. Mit entschiedenem Protest wandte sich Redner gegen einen Artikel eines Dortmunder Blattes, der dem Verein Hamm einseitiges Vorgehen unterschob und der nur auf einem Vertrauensbruch basieren konnte, da der Antrag den Vereinen vertraulich mitgeteilt sei.

Herr Zoller-Dortmund erklärt, daß der Dortmunder Verein jenem Artikel vollständig fernstehe, und daß er die Aufnahme einer dementsprechenden Erklärung in jenem Blatte veranlaßt habe. — Auch Herr Buschmann wandte sich entschieden gegen diesen Antrag, der nur dazu angetan sei, die Erfolge der Enquete vom 15. Oktober 1903 in Frage zu stellen. Redner bittet nochmals dringend nicht zu stürmisch vorzugehen, sondern durch weise Mäßigung auch die bisher den Bestrebungen noch fernstehender Kreise für sich zu gewinnen.

In der Abstimmung wurde der Antrag Hamm dann mit 31 gegen 2 Stimmen abgelehnt. — Zur Vorstandswahl teilte der Vorsitzende Herr Dierichs mit, daß er auf seine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten verzichten müsse und schlug Herrn vom Orde-Bochum vor. Einstimmig wurde Herr vom Orde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Als zweiter Vorsitzender wurde Herr Buschmann-Hagen vorgeschlagen und gewählt. — Nach einigen weiteren Mitteilungen wurde die Tagung um ½3 Uhr geschlossen.

Kunst, Theater und Musik.

* **Hagen**, 3. August. [Eine komische Oper] im Stile der Pariser Opéra comique beabsichtigt, wie wir im „Berl. Tagbl." lesen, Herr Direktor Hans Gregor aus Elberfeld in Berlin auf dem Grundstück an der Weidendammerbrücke, Ecke Friedrichstraße, zu errichten. Bereits vor einigen Wochen nahmen wir kurze Notiz von dem damals schon bekannt gewordenen Plane des Herrn Gregor, der inzwischen eine feste Grundlage gewonnen zu haben scheint. Nach den Mitteilungen des oben genannten Berliner Blattes soll das neue Theater ungefähr 1200 Personen fassen und am 1. Oktober 1905 eröffnet werden. Erbaut wird das Haus von der Firma Lachmann u. Zauber, die Mitbesitzerin des Grundstücks bleibt. Direktor Gregor, der früher das Stadttheater in Görlitz leitete und in letzter Zeit durch sorgfältig vorbereitete Aufführungen neuer oder schwer zu gebender älterer Opern der Bühne in Elberfeld Beachtung verschaffte, wäre für den Berliner Theaterkampf kein übler Mitstreiter. Er ist jung (kaum 40 Jahre), aber ein erfahrener Bühnenmann und verdient Sympathie durch ehrliches künstlerisches Streben. Ueber seine Pläne schreibt er aus Paris, wo er mit den Vorbereitungen für sein Unternehmen beschäftigt war: „Ich arbeite seit Monaten, ja ich kann sagen, seit Jahren, hier und in Deutschland daran, für Berlin ein Opernttheater auf die Beine zu bringen, das — um mich kurz zu fassen und einen Anhaltspunkt zu geben! — im Stile der Pariser Opéra comique gehalten, nach und nach auch, wie ich hoffe, dessen bedeutende künstlerische Position erreichen soll. Alle meine Bestrebungen in den letzten Jahren in Elberfeld haben diesem Zweck gegolten."

Industrie, Handel und Verkehr.

* **Neuß**, den 2. August. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual. M. 17,10, 2. Qual. M. 16,10, 3. Qual. M —,— per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qual. M. 14,— 2. Qual. M. 13,50 3. Qual. M. —,— per 100 Kilo, alter Hafer M. —,—, neuer Hafer 1. Qual. M. 14,—, 2. Qual. M. 13,— per 100 Kilo, Kartoffeln per 50 Kilo M. 2,— bis 4,00, Heu per 50 Kilo M. 3,00 bis 4,—, Zuckerrueben per 50 Kilo M. 4,40, Maschinenstroh per 500 Kilo M. 17,—, Flegeldrusch per 500 Kilo M. 19.— Butter per Kilo M. 2,50, Eier per Schock (100 St.) M. 8,00, Raps per 100 Kilo 1. Qual. M. 20,00, Raps per 100 Kilo 2. Qual. M. 19.00, Rueel (Rübsen) 1. Qual. M. 19,00, 2. Qual. M. —,— per Kilo Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) M 46.— Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 47.50, gereinigtes Oel per 100 Kilo M. 3,— höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 90,—, in kleineren Partieen M. 94,—, Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —,—, Kleie per 50 Kilo M. 5.20.

Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Schlachthofe.

Auftrieb in der Zeit vom 5.—30. 7. 04:	Großvieh	Schweine	Kälber	Schafe
5. Juli 1904	105	253	19	10
12. „ „	101	288	32	12
19. „ „	98	256	29	8
26. „ „	88	220	9	13

Durchschnittspreis im Großhandel für 50 kg Schlachtgewicht:

Festgestellt in der Zeit vom 5.—30. 7. 04:				
	64,50 M	55,00 M	82,50 M	75,00 M

An Fleischpreisen wurden im Kleinverkauf gezahlt (Fleisch einschl. Knochenbeilage) für je 1 kg

Durchschnittspreis. Es kosten je ein Kilo:

Festgestellt in der Zeit vom:	Rind von der Keule M	Rind vom Bauche M	Schweine M	Kälber M	Schafe M
5.—30. 7. 04	1,35	1,25	1,55	1,55	1,60

Hagen, den 30. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Verschiedenes.

* **Ueber das Schicksal der einzelnen Typen des Bilse-Romans** „Aus einer kleinen Garnison" wird der „Nat.-Ztg." berichtet: Der frühere Oberleutnant Habenicht (im Roman unter dem Namen Specht geschildert) soll Polizeikommissar in Kassel geworden sein; der Regimentsadjutant Schmidt ist in ein Fabrikestablissement in Hannover eingetreten, wo auch Bilses Freund, der frühere Rittmeister Bandel als Rentier lebt. Der frühere Bataillonskommandeur Major Fuchs hat sich in Gnesen niedergelassen und befindet sich damit in nächster Nähe seines Freundes des Forbacher Rittmeisters Ey, der jetzt als Bezirksoffizier in Mogilno Dienst tut, und dessen Gattin im Bilseschen Roman unter dem Namen Stark als die Beherrscherin des ganzen Bataillons und damit auch seines Kommandeurs geschildert wird. Der frühere Oberleutnant Linder ist als Maler in die Vogesen gezogen, während Leutnant Block, dem in der Metzer Verhandlung ein unerlaubter Verkehr mit der Frau des Hauptmanns Erdler (jetzt in Spandau) nachgesagt wurde, sich inzwischen anderweitig verheiratet hat und darauf über das große Wasser nach Amerika gegangen ist. Rittmeister Haegele, der außer dem Leutnant Flemming allein aktiv geblieben ist, nimmt gegenwärtig an dem Feldzuge gegen die Herero teil. Der frühere Oberleutnant Koch hat sich nach dem Tode seiner vielgenannten Frau nach Bonn begeben, um sich dort trotz seines Alters von 36 Jahren noch dem Studium der Rechte zu widmen. Bilse selbst hat sich in einer kleinen, abgelegenen Villa in Zehlendorf bei Berlin niedergelassen.

Letzte Nachrichten.

W **Aachen**, 2. August. Das Echo der Gegenwart meldet, daß der Rendant der hiesigen städtischen Armenkasse Kruecken einen Fehlbetrag in Höhe von zirka 85000 Mark zur Anzeige gebracht habe, der nach seinen Versicherungen aus einem Diebstahl aus dem Jahre 1894 herrühren soll. Den Fehlbetrag soll der Rendant, wie die Zeitung weiter meldet, durch Darlehen, die er sich von Privaten zur Deckung des ihm angeblich gestohlenen Geldes zu verschaffen gewußt hat, und in letzter Zeit durch unrichtige Buchungen verschleiert haben. Kruecken habe sich der Staatsanwaltschaft gestellt; das Weitere werde die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

W **Frankfurt a. M.**, 2. August. Die Frankfurter Zeitung meldet aus New-York: Die Pullman-Wagenbau-Werkstätten sind auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. — Tausend Telegraphisten an der Missouri-Kansas-Texas-Bahn streiken; der Verkehr ist erheblich gestört.

W **Hamburg**, 2. August. Gegenüber verschiedenen, auch auswärts verbreiteten Gerüchten teilt die Polizeibehörde amtlich mit, daß in Hamburg kein Cholerafall vorgekommen ist, und daß der Gesundheitszustand der Bevölkerung zu Befürchtungen in dieser Hinsicht nicht den geringsten Anlaß bietet.

W **Leipzig**, 2. August. Das Leipziger Tageblat dementiert auf Grund amtlicher Ermächtigung die hier und auswärts verbreiteten Gerüchte vom Ausbruch der Cholera in Leipzig.

W **New-York**, 2. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nach einem Telegramm aus Port-au-Prince klagte der Präsident Général Nord in einer Ansprache bei einem öffentlichen Empfang die Fremden an, daß sie den Wechselkurs und die Waren-Preise in die Höhe trieben in der Absicht, seine Regierung zu stürzen. Er deutete an, er würde strenge Maßregeln zu seiner Verteidigung ergreifen und nahm in drohender Weise Bezug auf das, was sich 1804 in Haiti ereignet hatte. Die Fremdenkolonie ist darüber beunruhigt.

* **Tokio**, 2. August. Wie verlautet, haben die Japaner nach dreitägigem verzweifelten Kampfe Shantaikau, einen wichtigen Verteidigungspunkt bei Port Arthur, genommen. (Reuter.)

Wetterbericht

der deutschen **Seewarte in Hamburg.**

Telegramm vom 3. August, 9 Uhr 35 Minuten.

Ein Maximum über 771 mm liegt über Jütland, ein Minimum unter 760 mm westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter still, heiter und warm; im Süden gab es gestern stellenweise Gewitter und Regen.

Voraussichtliches Wetter für den 4. August: Fortdauer des herrschenden Wetters wahrscheinlich.

Verantwortl. f. d. polit. u. allgem. Teil Karl Maron, für den provinziellen Teil i. V. Karl Maron, für die Anzeigen G. E. Krüner, beide in Hagen, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Hagen, Mittelstr. 22.

Missionsstunde
am **Donnerstag den 4. August** abends 8 Uhr in der reformierten-Kirche.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht 12 Uhr unser liebes Söhnchen und Brüderchen
Theodor
nach schwerem Leiden im zarten Alter von 2 Monaten zu sich in den Himmel zu nehmen.
Dieses zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Heinrich Günnemann nebst Frau und Kindern.
Hagen 2. August 1904.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so plötzlich unerwarteten Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Pfarrer Ravenschlag für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem M.-G.-Verein „Liederkranz" unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Herdecke, 2. Aug. 1904.
Friedr. Strüning und Kinder.

1 schöne Wohnung
von 3 Zimmern per 1. November zu vermieten. 21233
Eckseyerstraße 7.

Schöne abgeschlossene 21205
Etagen
von 5 Räumen mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Fritz Lösse, Badstr. 34.

Ein kinderl. Ehepaar sucht zum 1. November eine
abgeschloss. Wohnung
von 4 Zimmern. — Angeb. unt. N 21238 beförd. die Geschft.

Zwei Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern per 1. Novbr. zu vermiet. 21224
Näheres Altenhagen, Neue Schulstraße 4.

Habe noch 20810
Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern in meinem Neubau zu vermieten.
Peter Katthage
Hagen, Jägerstr. 56.

2 Wohnungen
v. 2 u. 3 Zimmern mit Land und Stallung auf 1. November billig zu vermieten. 21202
Wo sagt die Geschft. d. Ztg.

Wohnung
von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 21095
Werdestraße 5a.

Wohnung m. Werkstelle
zu vermieten. 21235
Gartenstraße 13.

2 Zimmer
sofort od. 1. Novbr. zu vermieten. 21187
Haldenerstr. 48.

Kaufmann sucht
hübsch möbl. Zimmer
am liebsten mit voller Pension.
Angebote unter L 21217 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Frontzimmer,
1. Etage, mit Bleiche und allen Bequemlichkeiten per 1. Novbr. d. J. zu vermieten. 21152
Näheres Haldenerstr. 17.

Eilpe. 21178
Möbl. Frontzimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten.
Anfragen an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
21196 Hochstr. 94, Restaurant.

Ein anständ. Mann findet
Kost und Logis.
21237 Gartenstraße 11.

Für beabsichtigten
Verkauf
einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains u. s. w. bediene man sich der Annonce, um mit Reflectanten in Verbindung zu gelangen. Mit der Aufgabe der Inserate an die geeigneten Blätter beauftrage man die Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., deren langjährige Erfahrungen sachgemäße Bedienung verbürgen.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Soeben erschien:
Die Kirche zu Hagen.
Ein Beitrag zur Kirchengeschichte der Grafschaft Mark von
Heinrich W. zur Nieden.
Preis Mk. 2.—
eleg. gebunden Mk. 2,50.
Zu haben in der
Gustav Butz'schen Buchhandlung,
Richard Hartig.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 2.

Tüchtiger Wirt
sucht p. 1. November cr. **flotte Wirtschaft** eventl. gutes, kleineres Reise-Hotel. Kaution kann gestellt werden.
Angebote erbet. unt. M. 21219 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

2-3 Anstreichergehilfen
sofort oder später gesucht.
Heinr. Brockstieper,
21200 Alleestr. 26.

Anstreichergehilfen
für dauernd gesucht. 21240
E. Hesmert, Talstr. 60.

Zuverlässiger 21162
Heizer,
der die Wartung der Maschine mit übernehmen muß, gesucht.
R. & H. Vorster,
Hagen-Wehringhausen.

Tüchtige Klempner
gesucht.
Otto Severin,
21241 Kampstr. 25.

Tüchtige 21207
Stellmachergehilfen
gesucht **Gebr. Hansemann**
Wagenfabrik.

Ordentlicher, fleißiger
Arbeiter
findet gleich Stelle. 21228
Selbeckerstraße 46.

Ordentl. Arbeiter
welche feilen können gesucht.
Carl Woerde, Sägenfabr.
21229 Bergstraße 99.

Schlosser gesucht.
21185 Bergstraße 49.

Ein tüchtiger 21206
Böttchergeselle
gesucht **Gust. Oesinghaus**
Hagen-Wehringhausen.

Ein schulfreier
Junge
findet Beschäftigung bei
Hugo Peters,
21184 Hochstr. 64.

Eine junge Köchin
für ein kleines Hotel gesucht.
Näh. zu erfragen 21171
Bahnhofshotel Haspe.

Für mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft** suche ich zum Herbst ein
Lehrmädchen.
Ferner ein solches für die Abteilung **„Putzgeschäft"** per gleich. 21220
Friedrich Bork
Lüdenscheid.

Ein älteres
Mädchen
welch. Küche u. Haushalt selbst. führen kann und schon Stelle in besserem bürgerlichen Haushalt bekleidet hat, per 1. Nov. eventl. früher gesucht.
Angeb. u. K. 21212 a. d. Geschäftst. d. Ztg. erbeten.

Für klein. Geschäftshaus sucht: ein älteres, kinderl. Ehepaar ein ordentliches 21214
Mädchen
für Hausarbeit p. sof. od. später.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ordentl. Junge
zum **Milchfahren** gegen guten Lohn gesucht. 21134
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Ein 14—15jähriges
Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht.
21211 Frankfurterstr. 59a.

Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, per sofort gesucht. 21236
Wilhelmsplatz 4, 1. Etg.

Tüchtiges Mädchen,
w. kochen kann, z. Stütze p. bald n. auswärts gesucht. 21223
Zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg.

Properes, fleißiges
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
21168 Roonstraße 10.

Properes Mädchen
für ganze oder halbe Tage sofort gesucht. 21210
Rieland, Buscheystraße 29.

Bess. Mädchen sucht
sofort Stelle durch Frau **Therese Heymann**, Wittekindstr. 14. 21239

Ein Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort oder später gesucht.
21190 Eckseyerstr. 54.

Ein katholisches tüchtiges
Zweitmädchen
für Hausarbeit p. 1. Septbr. ges. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Zeitung. 21231

Musikalien
vorrätig in der
G. Butz'schen Buchhdlg. R. Hartig.

Verein
für
Feuerbestattung,
Hagen u. Umgegend.
Das internationale Vereins-Organ **„Die Flamme"** ist zum jährlichen Preise von 1 Mark für Vereinsmitglieder durch Herrn **Fritz Kuhlmann** in **Hagen**, Hochstraße 43, zu beziehen der auch **Anmeldungen** zum Eintritt in den Verein jederzeit entgegennimmt. **Der Vorstand**

Für Kriegervereins, Jäger, Schützen!
Eine **größere Anzahl** tadellos erhaltene
Repetiergewehre
(Militärgewehre 10 Schuß) mit oder ohne Seitengewehr **spottbillig** zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter B 21167 befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Sächsisch-Thüringisches
TechnikumRudolstadt
Höhere u. mittl. techn. Lehranstalt für Maschinen-, Elektro- u. Bauingenieure, Architekten, Hoch- u. Tiefbautechniker. Reifeprüfung v. Staatskommissar. Neu. Schulgeb. Centralheiz. elek. Licht.
Progr. frei.

6000 Mark
ganz oder geteilt auf 2. Hypothek auszuleihen.
Angebote unt. G 21195 besorgt die Geschäftsst. d. Ztg.

Mk. 5000
auf 1. Hypothek bei mehrfacher Sicherheit pr. sofort gesucht.
Angebote unt. H 21198 befördert die Geschäftsstelle d. Ztg.

Friedr. Schenkel

Hagen i. W.

Elberfelder- u. Kampstrassen-Ecke.

Mein grosser

Ausverkauf

wegen Umbau und Geschäftsvergrösserung

bietet

ganz enorme Vorteile. 19850

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 4. August cr., vormittags 9 Uhr, verkaufe ich in **Böle,** an Ort und Stelle, Versammlungsort b. Wirt **Hoffmann** daselbst: 21145

1 Vertikow, 1 Konsole mit Spiegel und 3 Rohrstühle meistbietend gegen Barzahlung.

Hagen, 3. August 1904.

Schulz,
Gerichtsvollzieher in Hagen i. W.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. August 1904, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich beim Wirt **Klute** in **Breckerfeld**

1 Vertikow, 1 Küchenanrichte, 1 vollständiges Bett,

sodann um 12 Uhr an Ort und Stelle bei **Gust. Feldhaus** in der **Beuste** bei Breckerfeld

1 Stück Roggen und Hafer auf dem Halm 21222

zwangsweise, öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung.

Romberg, Gerichtsvollzieher.

Eine gutgehende

Schankwirtschaft

(Eckhaus) mit neuem Wohnhaus, beide massiv, und ein Bauplatz mit Bauerlaubnis in frequenter Lage Barmens, verhältnishalber billig zu verkaufen. Mietertrag außer der Wirtschaft u. Wohnung 4500 Mark. Erforderliche Anzahlung 18—20 000 Mark.

Nur Selbstreflektanten wollen sich melden unt. Z 21153 in der Geschäftsstelle.

Habe zum 1. November eine

Wohnung,

1. Etage, von 3 Zimmern, abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, sowie Mitbenutzung der Bleiche, an ruhige, kleine Familie zu vermieten.

Albrecht Oehm,
Sunderlohstraße 15.

Jung. Ehepaar s. per. 1. Nov.

Wohnung

von 2 Zimmern.

Angeb. u. J. 21208 a. d. Geschäftsst. d. Z. mit Preisangabe.

Wohnungen

zu vermieten. 21230

C. F. Flockenhaus,
Markt 7.

Eine schöne Wohnung

3 Zimmer nebst Balkon, 1. Etage, event. auch Mansarde sofort oder später zu vermieten. 21226

Altenhagenerstr. 98.

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern sofort od. später an ruhige Familie zu vermieten.

Näh. Rembergstr. 26. 21216

Schöne Wohnung

von 2 geräumigen Zimmern per 1. Nov. zu vermieten. 21209

Winkelstraße Nr. 13.

Wohnung

von **3 schönen Zimmern** per 1. Novbr. für 234 Mk. z. vermiet. 21201

Bachstr. 15.

---

3 Zimmer-Wohnung

1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten, Mitbenutzung der Bleiche und Balkons per 1. November zu vermieten.

21234 Haldenerstraße 25.

Vorhalle.

3 Zimmer 21147

per sofort oder später zu verm.

F. Kistermann,
Hagen i. W., Eppenhauserstr. 7.

---

2 Zimmer

zu vermieten. 21194

Wasserstraße 9.

Wohnung,

3 und 4 Zimmer, abgeschlossen, mit Erker u. Balkone an Vorder- und Hinterfront und allen Bequemlichkeiten per 1. Novbr. cr. preiswert zu vermieten.

F. W. Steinberg,
21157 Lützowstraße 14.

Freundliche

2 Zimmer-Wohnungen

nebst Balkon, sofort oder später zu vermieten. 21159

C. Nöll, Rembergstr. 58.

---

2 sch. helle Bodenzimm.

per 1. November zu vermieten.

21197 Düppelstraße 23.

Hochstr. 87. Hochstr. 87.

Ausverkauf!

Wegen **Umbau** müssen sämtliche Waren in kürzester Zeit geräumt sein. Gebe deshalb

doppelte blaue Rabattmarken

und gewähre außerdem noch

10% Nachlaß.

A. Schroer

Hochstr. 87. Hochstr. 87.

Butter! Honig!

Lief. frk. p. Nachn. je in Postk. tägl. fr. u. schmackh. **Natur-Kuhmilch-Süße-Butter** 10 Pfd. Mk. 6.—, dto. 5 Pfd. M. 3.60, feinsten 1904er **Natur-Bienen-Blüten-Honig,** Tafelsorte 10 Pfd. M. 4, zur Probe 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig Mk. 5.—. **M. Koller,** Buczacz Nr. 46 via Breslau.

Vertretung

eines leistungsfähig. Weinhauses (leicht verkäufl. eleg. Spezialität.) an nur **fleißigen soliden** Herrn, unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben. Ausführl. Off. sub. E **7169** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten.

Buchdrucker, 30 Jahre alt, verheiratet, sucht aus Gesundheitsrücksichten Stellung als

Kassenbote

oder einen ähnlichen Posten, wo er sich viel im Freien aufhalten muß. Selbiger befindet sich in ungekündigter Stellung, worin er über 15 Jahre tätig ist, und stehen beste Empfehlungen zur Seite.

Gefl. Angebote unter U 20354 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für die Schlosserei einer hies. Werkzeugfabrik wird ein tüchtig.

Meister

gesucht.

Gefl. Angebote bef. die Gschst. d. Ztg. unter E 21176

Tüchtiger Bäcker- und Konditorgehilfe

gesucht. 21188

Gevelsberg, Hagenerstr. 69.

Zuverlässiger unverheirateter

Fuhrknecht

für sofort gesucht von

Niederberg & Krüner,
21183 **Gevelsberg.**

Ordentlicher

Arbeiter

gesucht.

21179 Hochstr. 68.

Für einen auswärtigen Haushalt, wo die Frau meistens mit im Geschäft tätig ist, wird ein

Fräulein

oder **alleinstehende Frau,** welch. zu kochen versteht, leichte Hausarbeit mit verrichtet und Liebe zu Kindern hat, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter F 21177 bef. die Geschst. d. Ztg.

Junges, properes

Mädchen

für kl. bess. Haushalt nach Barmen sofort gesucht. Zu erfahren i. d. Geschäftsstelle d. Ztg. 21213

Zum baldigen Eintritt suche ich für meinen Haushalt (Erwachsene) ein braves evang.

Dienstmädchen.

Frau **Julius Koschland,**
21175 **Barmen,** Steinweg 5.

Suche ein braves evangel.

Dienstmädchen

für sofort oder später. 21215

Frau Ernst Holtey,
Restauration Wehringh.-Str. 111.

Dienstmädchen

gesucht. 21189

Frau Wilh. Halbach
Marienstraße 4.

Ein Dienstmädchen

gegen hohen Lohn wird sofort gesucht. 21164

Wehringhauserstr. 12.

Frau od. Mädchen

zum Bureaureinigen gesucht.

21218 **Körnerstr. 79, part.**

Nur noch einige Tage in Hagen i. W.

Henrys erster ungar. Circus auf der Springe.



Heute Mittwoch den 3. August:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Schüler-Vorstellung b. klein. Preis.

Aeußerst lehrreiches eigens für die Kinderwelt zusammen gestelltes Programm, u. a. Auftreten des Baby-Elefanten Mizzi. 21165

Abends 8 Uhr:

1. Novitäten-Abend mit einem wirkl. Riesen-Sensat.-Weltstadt-Programm, u. a. zum 1. mal die herrliche jedermann zur größten Bewunderung hinreißende franz. Sensat.-Pantomime: **„In der Moulin Rouge zu Paris." — Der moderne Cake walk. — Valse Tourbillon.** — Zum 1. mal: Der pikante Cancan Parisien. — Zum 1. mal: **Mr. Unthan** als Kunstschütze. Alles staunt! — Debut Miß Wanda der graziösen Drahtseilkünstlerin und die vielen großen Novitäten.

Schöne Aussicht, Boele.

Donnerstag den 4. August, abends 8 Uhr:

5. Abonnements-Konzert

des Städt. Orchesters aus Hagen. 21242

Hermann



Als anerkannt leistungsfähigstes Kaufhaus für

Betten-Aussteuer

Holz- und Eisenbettstellen aller Art,

Sprungfeder- und Polster-Matratzen

solider Herstellung in eigener Werkstatt,

prima Bettbarchende, farbecht u. federdicht,

doppelt gereinigte, daher garantiert staubfreie

Bettfedern und Daunen

von hervorragender Füllkraft,

Steiners berühmte

Steppdecken und Reformbetten

zu Original-Listenpreisen,



sowie zur Lieferung **kompletter bürgerlicher**

Schlafzimmer-Einrichtungen

hält sich bestens empfohlen 21221

Hermann Kornblum

HAGEN i. W.

Kornblum

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige, selbständige 21232

Monteure

für elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, bei hohem Lohn.

C. Schniewindt Nachf.

Ordtl. Dienstmädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht.

21191 Hochstraße 78.

Properes Morgenmädchen

gesucht. 21225

Von wem, sagt die Geschst.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

Gebr. Becker,
Chokoladen- u. Zuckerwarenfabr.,
Hagen-Eckesey. 21127

Waldlust.

Freitag den 5. August 1904, von abends 8½ Uhr ab:

Großes Frei-Konzert.

Bei eintretender Dunkelheit: 21133

Große Beleuchtung der Anlagen.

Verein für staatliche Pensionsversicherung der Privat-Beamten.

Am Donnerstag den 4. August, abends 9 Uhr,

findet im **kleinen Viktoriasaale** die regelmäßige

Monats-Versammlung

statt mit folgender

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Delegiertentag in Hamm.
2. Fortsetzung der Beratung zu Punkt 4 des Aktions-Programms.
3. Verlegung des Vereinsabends.
4. Verschiedenes.

Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde des Vereins dringlichst ein, mit dem Bemerken, daß besondere Einladungen nicht ergehen. 21136

Der Vorstand.

Knaben-Institut Spielwigge bei Lüdenscheid.

(Gegründet 1858.)

Gesunde Lage in ländlicher Stille. **Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen;** gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperliche Pflege. — **Pensionspreis gering.** Prospekte kostenfrei. **Dr. Rentrop.**

Bierbrauerei Gebr. Müser

Aktiengesellschaft

Langendreer-Dortmund

empfiehlt:

Ia. helles Export-Lagerbier, vollmundig und prickelnd im Geschmack,

Ia. dunkles Export-Lagerbier nach Münchener Brauart, dieses Produkt steht dem Original-Münchener Bier in keiner Weise nach,

Ia. Deutsch-Pilsener Bier, krystallklar, mit geringem Alkoholgehalt, vollkommener Ersatz für echtes Pilsener Bier, und wird von Kennern diesem Bier vorgezogen.

Für absolute Reinheit des nur aus feinstem Hopfen und Malz hergestellten Bieres von anerkannt feinster Qualität und guter Bekömmlichkeit wird garantiert.

Versand im laufenden Geschäftsjahre za. 150000 Hektoliter.

Jahresproduktionsfähigkeit za. 200 000 Hektoliter.

Vertreter an noch nicht vertretenden Orten **gesucht.**



Nordsee-Fischhalle

empfiehlt 21141

neue holländer Vollheringe

Stück 6 Pfg., Dtzd. 70 Pfg.,

zweite Qualität Stück 5 Pfg., Dtzd. 58 Pfg.,

neue marinierte Heringe

(in pikanter Milchersauce) **Stück 7 Pfg.,**

feinsten lebendfrischen Schellfisch

kleinen Pfd. 13 Pfg., mittel 18 Pfg., großen 25 Pfg.,

feinste große **Rotzungen Pfd. 40 Pfg.**

Waldbeeren!

Täglich große Partien

10 Pfund 2.50 Mk.

empfiehlt

L. Külpmann Ww.
Kampstraße 2. 21160

Achtung!

Ein großer Posten leere **Eierkisten** zu verkaufen. 21203

J. Jungermann,
Wehringhauserstr. 10a.

Suche auf sofort ein ordentlich., evangel. 21155

Dienstmädchen.

Frau Wilh. Klapp,
Haldenerstr. 1.

Achtung!

Eier! Eier!

Garantiert frische

Knickeier 35 Stück 1 Mk.

Packeier 12 Stück 20 Pfg.

Spezial-Eier-Haus

Wehringhauserstraße 10a

J. Jungermann. 21204

Ia. Hausbrandkohlen

Ia. Nußkohlen I bis IV

Ia. Anthracit-Nuss II

liefert waggon- und karrenweise billigst 21146

Fr. Kistermann jr.,
Hagen i. W., Eppenhauserstr. 7.

Kaufmännischer Verein

(e. V.)

Hagen i. W.

Freitag den 5. August ds. Js., abends **punkt 8½ Uhr,** im Garten des **Hotel Glitz:**

III. Vereins-Konzert.

Musik: Städtisches Orchester.

Eingeführte haben Zutritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im weißen Saale statt. 21122

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Verein



Donnerstag den 4. August, abends 8¼ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über einen in Aussicht genommenen Familienausflug.
4. Verschiedenes.

21227 **Der Vorstand.**

Photogr. Atelier

in guter Lage, Nähe Markt, Mittel- od. Elberfelderstr., per später zu mieten gesucht.

Angebote unt. U 21125 an die Geschst. d. Ztg.

Hohenlimburg.

Im **Bentheimerhof** morgen Donnerstag 21135

kein Konzert.

Verlegte meine Wohnung von Marktstraße 7 nach

Hochstraße 40.

Frau Steuber,
Hebamme. 21150

Nachhilfe

erteilt in den Ferien Schül. von VI. bis III. Primaner.

Angebote unt. A 20380 an die Geschst. d. Ztg.

Nachhilfestunden

in Lat., Griech., Franz. 2c. für V—III erteilt ein O.-Primaner.

Wer, sagt d. Gst. d. Z. 21193

Hübsche Dame aus Thüringen, Anfangs der 30er, wünscht Bekanntschaft mit älterem,

hübschen Herrn

zwecks Heirat. Ang. u. X 20986 an die Geschst. d. Ztg.

Häusl. u. bem. **Dame** w. m. gutsit. **hess. Beamt.,** 40 J. in Verb. z. tret. Witw. n. ausgeschl. Such. ersetzt auch gern mutterl. Kinde liebev. d. Mutt. — Nichtannon. Angeb. u. V 21131 bef. die Geschst.

Eine Brieftasche

verloren zwischen Fley und Hagen od. Hohenlimburg—Hagen. Inhalt für den Finder wertlos. Gegen Belohnung abzugeben

21161 Iserlohnerstr. 43.

B. Simons & Co.

Provisionsfreie Course für Umsätze von Mk. 1000 und darüber.

Düsseldorf, den 2. August 1904.
Königsallee 17

Wir zahlen für vista stempelfrei,	
Paris, franz. Bankplätze u. Noten	80.90
Brüssel belg. Bankplätze u. Noten	80.95
London und engl. Noten	20.42½
Amsterdam u. holl. Noten	168.95
Italien { Mailand	80.80
Italien { grosse Bankplätze	80.65
Schweiz	80.90
Napoleons	16.19
Sovereigns	20.38

Wir geben kurze Ausschreibung.	
Paris	81.10
Brüssel, Antwerpen	81.15
London	20.46½
Amsterdam	169.35
New-York	4.20⅛

Wir erlassen, soweit Vorrat, convertierte 3½ % Consols à 102.25, 3% Consols 89.25, zahlen dagegen für 3½ % convertirte 101.75, für 3% 89.75. Alles spesenfrei.

Nr. 180. Mittwoch den 3. August. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen, Fernsprecher Nr. 89.

Zweites Blatt.

Der Aufruhr in Deutschsüdwestafrika.

Zu den April-Kämpfen

wird der „Köln. Ztg." vom Kriegsschauplatz Ende Mai geschrieben: Es werden in letzter Zeit in Deutschland viele Stimmen — besonders von militärischer Seite — laut, die ihre Verwunderung darüber aussprechen, daß es trotz der erheblichen Februar- und Märzverstärkungen der Truppe schon im April nicht gelungen ist, die Herero in den Hauptgefechten von Onganjira und Oviumbo (9. und 13. April) so zu schlagen, daß sie sich bedingungslos unterwarfen. Allerdings stand Anfang April eine hierzulande noch nie gesehene Truppenmacht dem Obersten Leutwein zur Verfügung, für die Front kamen jedoch, einschließlich der Rehobother Bastardkämpfer, die sich als sehr brauchbar erwiesen, und der irregulären Witbooileute, höchstens 850 Mann in Betracht. Die Kolonne Glasenapp fiel für die beiden April-Gefechte infolge starker Gefechtsverluste und Abgänge durch Krankheiten, vor allem Typhus, ganz aus, und über 500 Mann fanden als Bahnschutz (380 km) und bei den Etappen Verwendung. Rechnet man von obigen 850 Mann noch die Bedeckung für die erste und zweite Staffel und für die Heliographenposten ab und bedenkt, daß jede Kompagnie mindestens 20 Pferdehalter im Gefecht zurückbehält, so kommen für die eigentliche Feuerfront höchstens 600 Mann in Betracht, darunter etwa 250 Artilleristen und Bedienungsmannschaften der Maschinengewehre. Daß selbst eine europäische Truppe nur unter ganz besonders günstigen Umständen einen fanatischen Eingebornenstamm, der über 6—10 000 Krieger und mindestens 3000 Gewehre verfügt, bei solchen Stärkeverhältnissen in zwei, drei Schlägen niederwerfen kann, wird jedem klar sein. Günstige Verhältnisse lagen aber nur bei Onganjira (9. April) vor, denn hier kam unsere Artillerie zu voller Wirkung, da der Gegner sich an einem Berghange und in nicht allzu dichtem Busch festgesetzt und teilweise verschanzt hatte. Deshalb gingen auch die Herero, die an diesem Tage wohl 3—400 Tote und Verwundete hatten, am Abend und in der Nacht zum 10. April unter Zurücklassung ihres notwendigsten Hausrates und einzelner Wagen und Karren in wilder Flucht zurück. Noch ein solcher Schlag und der Hereroaufstand wäre niedergeworfen gewesen. Der Feind mied aber von nun ab sorgfältig das offene Gelände und setzte sich im dichtesten Dornbusch bei Oviumbo in einem Gelände fest, wo er 20 Jahre früher erfolgreich gegen die vereinigten Witbooileute und Rehobother Bastards gekämpft hatte. Hier wurde er am 13. April von unserer Truppe angegriffen, mehrfach zurückgeschlagen, aber durch die Ungunst der Geländeverhältnisse nicht so entscheidend geworfen, daß ein bedingungsloser Friede nachfolgte. Bei Oviumbo wurde der Kampf nur auf allernächste Entfernung geführt, wobei der großkalibrige Vorderlader, Henry Martini und die 1871er besser wirken als unsere kleinen 1888er Geschosse, die „nur bei Herz- oder Kopfschuß totschießen". Auf 50 bis 200 m Entfernung konnte natürlich auch unsere Artillerie, die stets in der Schützenlinie stand, nicht zu voller Wirkung kommen. Ganz vorzüglich wirkten hingegen die Maschinengewehre; sie sind so recht eigentlich das Hauptkampfmittel im afrikanischen Buschkriege.

Samuel Maharero hat nach Aussagen von Gefangenen und Ueberläufern bei Onganjira und Oviumbo im ganzen acht seiner eigenen Leute, die sich weigerten, von neuem zum Sturme vorzugehen, erschossen. Bei Onganjira erschoß er sogar gegen abend einen Großmannssohn, der ihm erklärte, er ginge jetzt mit seiner Abteilung zurück. Diese Schärfe hätte hierzulande niemand diesem Trunkenbolde zugetraut. In der zweiten Hälfte des Aprils trennten sich die Herero: Samuel, Tetjo, Michael und Zacharias gingen mit ihrem Anhang direkt nach Norden mit dem Marschziel Waterberg; Traugott (Tetjos Sohn) und Kajata (militärisch der begabteste Herero, Inhaber des deutschen Militärehrenzeichens 2. Klasse vom Feldzug 1896, 60 Jahre alt) zogen nach Osten; Marschziel: Britisch-Beischuanaland. Als letztere schon mit der englischen Grenzpolizei wegen Uebertritts verhandelten, kam ein Brief von Samuel: sie sollten schleunig zurückkommen, da aus dem Ovamboland drei Wagen, befrachtet mit Gewehren und Munition, angekommen seien; „sie könnten also wieder Krieg machen." Tatsächlich kehrten daraufhin, etwa um den 10. Mai, Traugott und Kajata um und trockten nach dem Waterberg. Nach der Aussage eines kürzlich übergelaufenen Herero soll jedoch die Sache mit den Munitionswagen eine Finte Samuels gewesen sein, um die beiden Großleute mit ihrem starken Anhang wieder heranzuziehen. Der letzterwähnte Ueberläufer sagte jedoch ferner aus, daß es dem Feinde nicht an 1888er Munition — er hat etwa 200 1888er Gewehre mit entsprechender Munition durch den Ueberfall der Stationen, durch Abschießen von Streifwachen usw. in Besitz — und Patronen zu Henry Martini-Gewehren mangle; ein großer Teil der Kriegsleute hätte außer der Gurtmunition noch die Taschen voll Patronen.

Die Landungsanlagen in Swakopmund.

In der in Swakopmund erscheinenden „Deutsch-südwestafr. Ztg." vom 6. Juli lesen wir: Die Landungsarbeiten, die in der vorvergangenen Woche wegen schlechter See einige Tage hatten ausgesetzt werden müssen, erfuhren auch in der letzten Woche eine recht unliebsame Störung dadurch, daß am 29. Juni an dem einen der beiden Hafendampfer der Rudersteven einen Schaden litt und der Dampfer zur Reparatur nach Walfischbai geschleppt werden mußte. Das zu den Landungsanlagen in Swakopmund gehörige Slip ist bislang unvollendet geblieben und deshalb nicht gebrauchsfähig. Am 2. Juni kam der „Pionier" von Walfischbai zurück und konnte wieder in Tätigkeit treten. Gleichzeitig damit wurde auch das Löschen an der alten Landungsstelle neben dem Löschen an der Mole wieder aufgenommen, so daß die Reede wieder ein bewegtes Bild bietet, das aber die Unzulänglichkeit der gegenwärtigen Landungsanlagen dem augenblicklichen Bedürfnis gegenüber deutlich vor Augen führt. Bei den hiesigen Küsten- und Brandungsverhältnissen ist jedoch in der Eile nicht durchgreifend zu helfen. In Walfischbai wäre es eine Kleinigkeit, die Landungsbrücke nach Bedürfnis zu erweitern und Leichter und Schlepper, soviel man nur braucht, zu halten. Die frühere Unterlassungssünde rächt sich schwer. An Bedarfsgegenständen für die Bevölkerung geht einer nach dem anderen aus. Viele sind auf den Schiffen, die auf der Reede liegen, können aber nicht an Land kommen, weil Kriegsmaterial natürlich vorgeht. Der Dampfer „Emilie Woermann", meist mit Privatgütern befrachtet, liegt jetzt schon sechs Wochen vor Swakopmund, ohne entleert werden zu können.

Zur Lage der Herero am Waterberge

meldet die „Deutsch-südwestafr. Ztg.": Samuel sandte eine Botschaft zu den Ovambos mit der Bitte um Zulassung ins Ovamboland; er erhielt aber zur Antwort, er möge bleiben, wo er sei. Er hat dann unter seinen Leuten die Nachricht verbreiten lassen, er wolle mit ihnen nach Okahandja zurückkehren. Die Geschichte von den drei Wagen Munition, die vom Ovambolande angekommen sein sollen, ist zwar noch im Umlauf, findet aber selbst bei den Hereros keinen Glauben. Sämtliche Häuptlinge sollen sich bei Samuel befinden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Herero, die etwa vom Omuramba Uomatako noch entwischen sollten, sich zum Hamakarifluß zurückziehen, wo es viel Wasser und dichten Busch gibt. Die Nachricht, daß die am Waterberg sitzenden Hereros sehr unter Krankheiten leiden sollen, wird von der „Deutsch-südwestafr. Ztg." bestätigt. Die Herero sollen massenweise am Typhus sterben, und viele Verwundete sollen sich im Lager befinden. Der Proviant ist sehr knapp. Nur Milch und Fleisch dienen den Häuptlingen, ihren Frauen und den Kriegern zur Nahrung; die übrigen müssen sich mit Wurzeln und dergleichen begnügen.

Ueber den Nachrichtendienst in Deutsch-Südwestafrika

wird in der „Köln. Ztg." von neuem bittere Klage geführt. Man müsse sich angesichts des geflissentlichen Schweigens der für die Mitteilungen an die Oeffentlichkeit verantwortlichen Organe fragen, so schreibt die „Köln. Ztg.", wozu denn all die „schönen technischen Neuheiten für das Signalwesen und die Telegraphie hinausgesandt worden sind, wenn man damit nicht an den Welttelegraphen gelangt. General von Trotha führt den Krieg doch nicht für sich."

Etwa 150 Pferde

sind nach der „Deutsch-Südwestafr. Ztg." am 2. Juli aus den Pferden in Swakopmund ausgebrochen. Das ist der zweite derartige Fall hier. Das erstemal liefen im März etwa 500 Pferde weg, indem sie in mehrmaligem Ansturm die starke Umzäumung niederrissen. Die Mehrzahl jener Tiere wurde in den folgenden Tagen wieder eingefangen und zurückgebracht; aber etwa 100, die sich zum Teil beim Ausbrechen derart verletzt hatten, daß sie erschossen werden mußten, zum Teil nicht wiederfanden, blieben verloren. Die meisten der am 2. entlaufenen Pferde sind inzwischen wieder eingefangen.

Die beiden Troostschen Kraftwagen

sind jetzt bei Km. 1,5 montiert, sodaß die Inbetriebnahme demnächst bevorsteht. Am 2. Juli wurde mit dem schwächeren von beiden, der 30 Pferdekräfte stark ist, während der andere 45 Pferdekräfte besitzt, eine Bewegungsprobe gemacht und am 4. die Wagenkuppelung versucht. Beide Versuche verliefen zufriedenstellend, nachdem die Wirksamkeit der Hinterräder des Wagens durch das Anschrauben der dafür vorgesehenen U-Eisen verstärkt war. Die Hinterräder an dem stärkeren Wagen sind von vorne herein breiter und mit tiefen Kerben an den Seiten konstruiert.

Stadtverordneten-Sitzung.

ff **Hagen**, 2. August 1904.

(Schluß.)

Die Beratung der Tagesordnung wird hierauf fortgesetzt mit Punkt

4. **Armenvater- und Bezirks-Vorsteher-Stellenwechsel im Bezirke V (Wehringhausen).** An Stelle des Herrn Husser als Bezirksvorsteher tritt Herr Wilh. Schauhoff und an dessen Stelle Herr Husser als Armenvater.

Zu den in voriger Woche zur Sprache gebrachten Beschwerden über das Armenvaterwesen führt Herr Bürgermeister Willde aus, daß die meisten Armenväter ihr Amt über die Dauer ihrer Amtszeit zum teil jahrzehntelang ausübten. Von 134 Armenvätern im Stadtbezirk haben in den letzten 4 Jahren nur 4 ihr Amt niedergelegt und 3 Herren haben in diesem Zeitraum die Wahl abgelehnt. Den Vorwurf, daß die wohlhabenden Kreise bei Auswahl der Armenväter nicht berücksichtigt würden, müsse er zurückweisen. Die Wahl könne sich auch nicht nach den Vermögensverhältnissen richten, da die reichsten Leute nicht dort wohnten, wo Armenväter am nötigsten seien. Die Armenväter würden von den einzelnen Bezirken vorgeschlagen und darauf gewählt. Wenn außer den Wahlterminen solche Wahlen vorgenommen werden müßten, so sei das auf die Vergrößerung der Stadt und die dadurch bedingte Bildung neuer Bezirke zurückzuführen.

5. **Wahl eines Armenvaters im Bezirk IVb an Stelle des Herrn Rudolf Trepper.** Dieser hat sein Amt über 3 Jahre ausgeübt und wird an seine Stelle Herr Schneidermeister Flügge gewählt.

Herr Bisterfeld hält die Forderung aufrecht, bei Ablehnung des Amtes stets Angabe von Gründen zu verlangen.

Herr Schulte ist im Gegensatz dazu der Meinung, daß es besser sei, keinen Armenvater zu verpflichten, der dazu keine Lust habe, weil sonst die Geschäfte darunter leiden würden.

Herr Bürgermeister Willde entgegnet Herrn Bisterfeld, daß bei Ablehnung des Amtes stets ausreichende Gründe angegeben würden.

6. **Antrag des Märkischen Volksheilstätten-Verbandes auf Zahlung des Beitrages in Höhe von 2954,05 Mk.** Der Vorsitzende führt aus, daß die Stadt dem Verbande angehört und hat für das erste Jahr nach dem statutarisch festgesetzten Verhältnis obigen Betrag beizusteuern. Die Deckung kann aus den Zinsen der 30 000 Mk. erfolgen, die von der Stadt für die ursprünglich geplante Kaiser Wilhelm-Stiftung bewilligt hatte. Wie der Vorsitzende weiter ausführt, stehen diese 30 000 Mk. jetzt zur Verfügung und die Finanzkommission möchte daraus einen Fonds bilden, dessen Zinsen zur Bekämpfung der Lungentuberkulose verwandt werden sollen. Einer ministeriellen Anregung folgend, soll aus den Zinsen denjenigen lungenkranken Personen eine Beihilfe gewährt werden, die keine Krankenunterstützung beziehen und der Armenkasse nicht zur Last fallen möchten. Diese Verwendung würde eine wirksame Unterstützung der Heilstättenbewegung bedeuten. Versammlung bewilligt den geforderten Betrag von 2945,05 Mark und ist weiter damit einverstanden, daß obige 30 000 M. für einen Fonds im Sinne der Ausführungen des Vorsitzenden bereitgestellt werden.

7. **Abnahme der Rechnung des städtischen Kühlhauses für 1903.** Die Abschlüsse haben sich nach den vom Vorsitzenden gegebenen Erläuterungen günstig gestaltet, sodaß sich der vorgesehene Zuschuß um 937 Mk. verringerte. Ueberschreitungen des Etats sind nur in wenigen Positionen unerheblich vorgekommen.

8. **Abnahme der Rechnung der Vorschußkasse für 1902.** Der Punkt wird vertagt.

9. **Mitteilung über die letzte ordentliche Revision der Stadthauptkasse** und

10. **desgleichen der Sparkasse.** Kollegium nimmt davon Kenntnis, daß erhebliche Bedenken bei der Revision der Kassen nicht erhoben nud sich kein Anstand ergeben hat.

11. **Nachbewilligung von 213,71 Mk. Gehalt für Herrn Lehrer Schulz, weil dieser am 15. Juli 1904 das 4. Dienstjahr vollendet, also Anspruch auf erhöhtes Grundgehalt hat, was im Haushaltsplan nicht vorgesehen war.** Der Betrag wird debattelos bewilligt.

12. **Antrag der Schuldeputation auf Bewilligung eines Beitrages von 200 Mark seitens des Realgymnasiums und Gymnasiums zur Besoldung des Wärters der Turnhalle am Buschey.** Bisher ist die Besoldung dem Etat der Volksschulkasse belastet worden. Durch die stärkere Benutzung der Turnhalle wird eine Erhöhung der Besoldung erforderlich. Der Betrag hierfür mit 200 Mark soll auf die Kasse des Gymnasiums genommen werden, weil dieses die Turnhalle gleichfalls in Anspruch nimmt.

Kollegium ist unter Bewilligung des geforderten Betrages damit einverstanden.

13. **Aufstellung einer Goethe-Büste vor dem Gymnasium.** Im Jahre 1899 hat die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes der Stadt angetragen eine Goethebüste im Stadtgarten aufzustellen. Die Sache hat sich damals zerschlagen, weil der Stadtgarten damals noch im Besitze der Aktiengesellschaft war. Jetzt hat der Verein obigen Antrag gestellt. Die Büste ist in Bronze hergestellt und soll auf einen Sandsteinsockel in dem rechts gelegenen Vorgarten des Gymnasiums aufgestellt werden, in der Erwartung, daß die linke Seite einen ähnlichen Schmuck erhält. Die Aufstellung der Büste und Instandsetzung des Gartens wird von der Stadt ausgeführt.

Versammlung nimmt das Geschenk mit Dank entgegen.

14. **Dankschreiben des Festausschusses für das 19. Westfälische Bundesschießen.** Für den gestifteten Ehrenpreis und die Teilnahme der Stadt ist ein Dankschreiben des genannten Ausschusses eingegangen, das der Vorsitzende zur Kenntnis der Versammlung bringt.

15. **Vorlage der Baudeputation betr. Vertrag mit der Hagener Textilindustrie A.-G. über die Festsetzung von Fluchtlinien für die Springe.** Aus dem ausführlichen Referate des Herrn Stadtbaurats Lamprecht ist folgendes mitzuteilen:

Die Stadt will mit der Hagener Textilindustrie Grundstücke austauschen, um den Ausbau der Oegerstraße und Vollmestraße, sowie des Straßenkreuzes Vollmestraße-Wasserloses Tal sicher zu stellen und die Ausgestaltung der Springe zu regulieren. Der Marktplatz reicht für den Marktverkehr nicht mehr aus. Die Kirchengemeinde plant Anlage gärtnerischer Anlagen auf dem Kirchplatze, wodurch dieser dem öffentlichen Verkehr entzogen wird. Die Springe als größter Platz im Innern der Stadt muß architektonisch ausgebaut werden. Es soll die Springe entsprechend dem Gefälle der Vollme nach oben ansteigen. Die Mühlenstraße soll direkt in die Springe eingeführt und eine Fahrstraße nach Markt und Lindenstraße angelegt werden. Zwei neue Brücken sind gleichfalls vorgesehen. Die jetzt 13 020 Quadratmeter große Springe wird auf 14 770 Quadratmeter vergrößert. Die im einzelnen nur an Hand der Zeichnungen verständlichen Umgestaltungen finden die Billigung der Versammlung, die dem Vertrage ihre Zustimmung erteilt.

Die Punkte

16. **Vorlage des Bauplanes für den Anbau eines Frauenbades der Badeanstalt** und

17. **Antrag auf eine Mehrbewilligung für den Anbau der Königlichen Maschinenbauschule** werden vertagt.

18. **Nachbewilligung für die Beschaffung von Litewken für die Polizeibeamten.** Nach dem Referate des Herrn Bürgermeisters Wortmann erfordert die erstmalige Ausrüstung von 60 Beamten 1560 Mk. Bei dieser Gelegenheit kommt Redner auf die von Herrn Tucht erhobene Beschwerde zurück, daß die Beamten nicht ordnungsmäßig gekleidet seien. Da die bisherigen Kleidergelder in Höhe von 100 Mk. nicht ausreichend erscheinen, so sollen für jeden Beamten 10 Mk. mehr aufgewandt werden. Dem Wunsche des Herrn Tucht, den Beamten unter Aushändigung der Kleidergelder die Beschaffung der Uniform zu überlassen, kann nicht entsprochen werden, weil darunter die einheitliche Uniformierung leiden würde.

Einer Anregung des Herrn Buschaus auf noch größere Vereinfachung der Litewken kann nicht entsprochen werden, weil deren Form durch eine Kabinettsorder vorgeschrieben ist.

Die geforderten Beträge von 1560 und 600 Mark werden bewilligt.

19. **Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle beim Gymnasium Ostern 1905.** Die Ueberfüllung mehrerer Klassen macht die Maßregel nötig. Es soll Herr Dr. Tümpel aus Dortmund berufen und diesem Herren drei Hilfslehrerjahre angerechnet werden. Mit der Vertretung des Herrn Professor Hetzer soll Herr Oberlehrer Hirschwitz betraut werden.

Kollegium schließt sich diesen Vorschlägen an.

20. **Antrag des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule, von dem Vereine der Westfälischen Kleineisenindustrie einige Ausstellungsschränke für 1200 Mark zu erwerben.** Der Ankauf empfiehlt sich im Interesse der Fortbildungsschule und werden 1200 Mk. für den Ankauf sowie 400 Mk. für Umarbeitung der Schränke bewilligt. Der Neuanschaffungswert hat 3600 Mk. betragen.

21. **Antrag der Baudeputation, betr. die Einziehung der Einfriedigung des Grundstückes des Herrn Rektor Lange in die Fluchtlinie der Arndtstraße.** Es handelt sich um Freilegung der Straße und Einziehung der Einfriedigung. — Kollegium ist mit dem Antrage einverstanden.

22. **Antrag des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, den § 7 der hiesigen Grundsteuerordnung vom 2. März 1903 dahin abzuändern, daß die Steuerpflicht oder Steuererhöhung hinsichtlich neuerbauter oder verbesserter Gebäude erst nach Ablauf eines Jahres nach Abnahme des Gebäudes eintritt.** Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß der Antrag der Allgemeinheit der Hausbesitzer keinen Vorteil bringe, sondern nur die Interessenten, die aus der Bebauung von Grund und Boden ein Geschäft machen. Den Ausfall hätten die übrigen Hausbesitzer zu tragen. Die Finanzkommission wolle im einzelnen Falle bei einer Benachteiligung die Steuer für ¼ bis ½ Jahr erlassen. Ein Spielraum von ¼ Jahr sei ja jetzt schon vorgesehen.

Herr Neveling hält einen solchen von ½ Jahr für das Mindestmaß, ebenso die Herren Emmelius, Oehler, Bisterfeld und Kommerzienrat Schwemann, der vorhandene Härten des Gesetzes gern beseitigen möchte.

In der Abstimmung wird der Antrag abgelehnt, sodaß es bei der Steuerordnung in der bisherigen Fassung belassen bleibt.

23. **Abnahme der Sparkassenrechnung für 1903** wird vertagt, worauf Versammlung nach 3½stündiger Dauer der öffentlichen Sitzung in die geheime Beratung eintritt.

Westfälisch-Rheinisches.

* **Hagen**, 3. August. [Zu Feldpostkarten an die Truppen in Deutsch-Südwestafrika] sind, wie der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts bekannt gibt, postseitig besondere Formulare hergestellt worden, die bei den Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Pfg. für je zehn Stück zum Verkaufe gestellt werden. Neben diesen Formularen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare unter Abänderung der Bezeichnung „Postkarte" in „Feldpostkarte" weiter Verwendung finden.

‡ **Letmathe**, 2. August. [Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum] auf dem Werke „Phönix" zu Nachrodt konnte am Samstag der Aufseher und frühere Puddelmeister Klemens Frohwein von hier feiern. Aus diesem Anlaß hatte ihm das Werk eine kleine Feier veranstaltet, wobei Herr Direktor Klinge unter entsprechender Ansprache dem Jubilar ein Ehrendiplom, ein Sparkassenbuch über 500 M. und einen Sessel überreichte. Herr Dechant Klagges von hier betonte in seiner Rede das gute Einvernehmen zwischen Direktion, Beamten und Arbeitern und schloß mit einem Hoch auf den Direktor des Werkes. Die Mitarbeiter des Jubilars erfreuten ihn auch durch mancherlei Ehrung.

* **Düsseldorf**, 30. Juli. [Kinderfest in der Düsseldorfer Gartenbau-Ausstellung.] Im Laufe des heutigen Tages trafen hier an 3000 Schulkinder zum Teil mit Sonderzügen, in Begleitung von Lehrern und Lehrerinnen ein und zogen in geordneten Scharen vom Bahnhof zur Ausstellung. Mit wichtigen Mienen schritten die Mädchen und Knaben einher, jedes Kind trug einen Blumentopf, das Kunstwerk seines Fleißes und seiner Liebhaberei. Von Trier bis Emmerich, aus dem ganzen Ruhrrevier waren diese Teilnehmer dieses großen Kinderfestes gekommen. Es handelte sich um eine Auszeichnung von Schulkindern, welche überwiesene Topfpflanzen mit Liebe und mit Erfolg gepflegt haben. Schaustellungen derartiger Pflanzen sind schon seit Jahren in mehreren Städten des Westens veranstaltet worden. Die Leitung der Düsseldorfer Gartenbau-Ausstellung hatte im Frühjahr eine große Zahl von jungen Pflanzen zur Pflege an Schulkinder in Rheinland und Westfalen verteilen lassen. In den einzelnen Städten und Orten wurden nun in den letzten Tagen die am besten gezogenen Pflanzen ausgewählt, und deren Pfleger und Pflegerinnen waren mit ihren Topfgewächsen heute Gäste der Ausstellung. Hier wurden nochmals von Preisrichtern die allerbesten ausgewählt. Die mit ersten Preisen bedachten Knaben erhielten je ein Taschenmesser mit Widmung, die Mädchen je eine Brosche mit Widmung; alle übrigen wurden mit zweiten Preisen in Gestalt eines Aluminiumfederhalters bedacht. Beim Empfang erhielten alle Kinder Schokolade und Gebäck, dann ging es durch die Ausstellung in den Vergnügungspark zu den Indern und zu den Rutschbahnen, später kühlte die erhitzte Kinderschar eine kühle Limonade bei däftigem Butterbrot. Hochbeglückt kehrten die Kinder abends in die Heimat zurück, wo sie noch lange von diesem Tag erzählen und andere Kinder zur Blumenpflege anspornen werden. Die Mehrzahl der ausgezeichneten Topfpflanzen waren Fuchsien, Geranien, Begonien und Heliotrop. Für den Kinderfreund war das Studium dieser 3000 Töpfe ein hoher Genuß. Die ganze Veranstaltung war durchaus gelungen, und die ethische Bedeutung der Blumenpflege durch unsere Kinder ist bei diesem Fest klar hervorgetreten.

* **Kevelar**, 31. Juli. [Der Waldbrand an der holländischen Grenze,] welcher seit Samstag, 23. d., wütete, hat eine furchtbare Ausdehnung gewonnen. Am Sonntag standen zwischen Twisteden und Walbeck mehrere tausend Tannen- und Eichenbüsche in Flammen. Die ganze vom Brande betroffene Fläche schätzt man laut „W. M." auf 8000 Morgen. Wenn auch mehrere tausend Morgen Heide abgerechnet werden, so bleiben doch immer noch große Flächen wertvoller Wälder übrig. Auch einige Roggenfelder sind abgebrannt. Da die meisten Eigentümer nichts versichert hatten, so ist der Schaden für die Betroffenen ein sehr großer.

* **Kreuznach**, 1. August. [Vom Reblausherd.] Außer den gemeldeten 29 sind bis jetzt nur noch drei weitere infizierte Stöcke gefunden worden, doch stehen letztere vom Hauptherd ziemlich entfernt, was zu Befürchtungen Anlaß gibt. Von Montag wird eine besondere Arbeitskolonne die Durchsuchung des Herdes nebst Nachbarschaft vornehmen, während die bis jetzt dort tätige Kommission ihre Begehung der Gemarkung fortsetzt.

Aus anderen Provinzen und Ländern.

* **Berlin**, 1. August. [Verunglückter Artist.] Tödlich verunglückt ist am Donnerstag nach der „Fr. d. Pr." gelegentlich einer Fahrprobe im Palasttheater der Kunstfahrer Morock. Er wollte einen Saltomortale in Verbindung mit dem Looping the loop vorführen. Die Neuheit dabei bestand in dem Herumschwingen des mit einem eisernen Hakengerüst versehenen Rades um ein in der Mitte der Fahrbahn aufgestelltes Trapez und Fortsetzung der Fahrt nach diesem „Riesenschwunge". Es brachen jedoch zwei Bretter der Bahn und der Artist flog nun, da die Hakenvorrichtung das Reck nicht erreichte, mit dem Rade etwa zehn Meter hoch in die Luft. Dann stürzte M., immer noch auf dem Rade sitzend, kopfüber zu Boden und erlitt schwere innere Verletzungen. Morock wurde blutüberströmt von seiner Gattin und einigen Kollegen in die Klinik in der Ziegelstraße geschafft, wo er Freitag früh gestorben ist.

* **Berlin**, 1. August. [Zur Ermordung des Gymnasiasten Winter.] Vor einiger Zeit hatte die Konitzer Staatsanwaltschaft in der noch immer ungeklärten Angelegenheit des Todes und der Zerstückelung des Gymnasiasten Winter ein neues Ermittelungsverfahren eingeleitet gegen die Familie des wegen Meineids in der Untersuchungssache wider die Familie Lewy zu Zuchthaus verurteilten Arbeiters Masloff und seiner Schwiegermutter Frau Roß. Dieses Vorverfahren ist einer Meldung der „Tägl. Rundschau" zufolge jetzt eingestellt worden. Man darf nunmehr wohl annehmen, daß die Aussicht auf Aufklärung der Angelegenheit und gerichtliche Ahndung des Verbrechens für immer geschwunden ist.

* **Dresden**, 1. August. [Ein Skat im Elbbett.] Ein merkwürdiger Anblick wurde den Passanten der Dresdener Augustusbrücke in der Nacht zum Freitag zuteil. Bei dem niedrigen Wasserstande der Elbe klopften unter dem dritten Pfeiler auf der Altstädter Seite vier Herren bis gegen 2 Uhr bei Karbid- und Magnesium-Beleuchtung einen gemütlichen Skat. Die Pfähle wurden dabei als Stühle benutzt und der untere Teil des Sockels als Tisch, was durch das helle Magnesiumlicht ein eigen-

artiges Bild bot. Daß es bei den zahlreichen Zuschauern nicht an Heiterkeit und Beglückwünschungen zum Spiele fehlte, ist leicht begreiflich.

* **New-York,** 31. Juli. [Der Waffengebrauch der amerikanischen Polizei.] Hier erregt die Rücksichtslosigkeit, mit der Polizisten von der Waffe Gebrauch machen, großen Unwillen. Am Mittwoch arretierte beispielsweise ein Detektiv einen jungen Burschen von 18 Jahren, den er im Verdacht hatte, daß er Kleider gestohlen habe. Der Bursche versuchte wegzulaufen, worauf der Polizist seinen Revolver hervorzog und ihn erschoß. Die New-Yorker Presse ist einstimmig in der Verurteilung dieses Waffengebrauchs und fordert ernstliche Maßnahmen dagegen. Der Detektiv wurde zwar verhaftet und wegen Totschlags unter Anklage gestellt, man wird ihn jedoch wahrscheinlich ohne Prozeß freilassen müssen, da er schließlich nur Bestimmungen befolgte, die ihn zu einem Waffengebrauch, wie in dem vorliegenden Falle, berechtigen.

Verschiedenes.

* **Trockenraucher und Naßraucher.** Das Tabakrauchen ist durchaus nicht ein „Ding an sich", dessen Eigenschaften und Folgen immer die gleichen sein müssen. Es dürfte schon heikel genug für einen Arzt oder Hygieniker sein, sich auf den Standpunkt zu stellen: Sage, ob du rauchst, und ich sage dir, wer du bist, d. h. gesundheitlich bist. Richtiger würde es vielleicht sein, wenn man den Satz abänderte: Sage mir, wie du rauchst . . . Nicht nur die Menge und die Art des genossenen Tabaks, sondern auch die Gewohnheiten beim Rauchen selbst sind für die Möglichkeit einer gesundheitlichen Gefahr ausschlaggebend. Ueber diesen Punkt hat Dr. J. Bamberger aus Kissingen in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" eine lehrreiche Auslassung veröffentlicht. Er unterscheidet darin in erster Linie zwei Arten des Rauchens, deren Vertreter er mit den Bezeichnungen Naßraucher und Trockenraucher belegt. Die Bedeutung dieser Bezeichnungen versteht sich ziemlich von selbst. Die Trockenraucher sind saubere Leute, die ihre Zigarre entweder nur aus der Spitze oder doch so rauchen, daß das in den Mund eingeführte Ende bis zuletzt vollständig trocken bleibt. Auch die Pfeifenraucher rechnet Dr. Bamberger zu dieser Klasse. Die Naßraucher dagegen fangen schon damit an, daß sie ihre Zigarre mit Speichel befeuchten und dann weiterhin nicht ausschließlich mit dem äußeren Teil der Lippen halten, sondern tief in den Mund stecken und einem förmlichen Kauakt unterwerfen. Die Wirkung des Tabaks muß bei beiden Gruppen eine recht verschiedene sein. Die Trockenraucher können sich die im Tabak enthaltenen Gifte (Nikotin, Pyridinbasen, Ammoniak, Blausäure, Schwefelsäure, Methylamin usw. nur auf zwei Wegen einverleiben: einmal dadurch, daß der soeben hereingesogene Rauch seine giftigen Bestandteile zum Teil in der feuchten Mundhöhle zurückläßt, von wo aus sie mit dem Speichel verschluckt werden können, und andererseits dadurch, daß der ausgepustete Rauch mit der Luft wieder eingeatmet wird. Die Naßraucher befinden sich unter denselben Gefahren, aber in ungleich höherem Maße. Gerade am Stummelende der Zigarre sammelt sich das Nikotin an, das der Naßraucher nun aussaugt, so daß es dem Magen zugeführt wird. Auch hält ein vollständig durchweichter Zigarrenstummel andere im Rauch befindliche Gifte natürlich viel leichter zurück als ein trockener. Ist ein solcher Raucher gleichzeitig noch ein Liebhaber des Alkohols, so wird die Gefahr noch bedeutender, weil die im Alkohol löslichen Gifte in in Verbindung mit diesem Stoff weit leichter vom Magen wirklich aufgenommen werden. Dabei braucht der Naßraucher noch garnicht eigentlicher Trinker zu sein, sondern nur überhaupt gelegentlich Alkohol zu genießen. Dr. Bamberger neigt zu der Ansicht, daß das Trockenrauchen nur geringe Gefahren für die Gesundheit in sich schließt und daß alle Fälle wirklicher Schädigungen im Gefolge des Rauchens auf Naßraucher zu beziehen sind. Die Zigarettenraucher sind allerdings auch gewöhnlich Trockenraucher. Bei ihnen vergrößert sich aber der schädliche Einfluß einmal durch das Hinunterschlucken des Rauchs und zweitens dadurch, daß gewöhnlich eine große Menge von Tabak, nämlich bis zu 60 Zigaretten täglich, verbrannt wird. Nach diesen Ausführungen müßte man das Tabakkauen, das bei der Arbeiterbevölkerung noch immer verbreitet ist, für das Schlimmste halten, aber in dem Kautabak ist überhaupt nur sehr wenig Nikotin vorhanden. Auf das Nikotin scheint es jedoch nicht allein oder auch nur in erster Linie anzukommen, denn die nikotinarmen Havanna-Zigarren führen ebenso häufig zu chronischer Vergiftung wie etwa die nikotinreiche Virginia.



Sie reiben sich! ja die Finger entzwei, ohne daß es nötig ist! — Denn, Wäsche, mit Luhns Wasch-Extrakt gekocht, ist heute viel schneller wie früher fertig, das mühselige Reiben ist nicht nötig und doch sieht die Wäsche klar aus, wie gebleicht. Jedes bessere Geschäft führt deshalb auch heute den echten „Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band."

Sommersprossen, Mitesser, Pickeln, Mimmerln, gelbe u. rote **Flecken,** sowie sonstige **Hautunreinheiten** entfernen Sie rasch und sicher durch

Deleton-Crême

Aerztlich vorgeschrieb. Mittel! Streng wissensch. anerkannt!

Preis a Dose Mk. 2.50 franko, gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder oder durch Postnachnahme. 20440

J. L. Bibel, kosmet. Laboratorium in **Nürnberg V.**

Kursbericht der Berliner Börse vom 2. August 1904, mitgeteilt von der Bergisch Märkischen Bank, Hagen.

Inländische Staats-, Provinzial- und Kommunal-Anleihen.

3½% (fr. 4%) abg. Deutsche Reichsanleihe	102.10 B	
3½% alte dergleichen	102.10	bzG
3% dergleichen	90.00	bz
3½% (früher 4%) abg. Preuss. Konsols	102.00 B	
3½% alte dergleichen	102.00	G
3% dergleichen	90.00	G
3% Sächsische Rente	86.75	bzG
3% Brem. Staatsanl. v. 1902	87.50	G
3% Hamb. Staatsanl. v. 1902	88.10	G
3½% Rhein. Provinz.-Anl. Ausg. XXIV	99.70	G
4% dergl. Ausg. XX—XXI	103.90	bz
3% Westfäl. Provinz.-Anl.	88.75	G
3½% dergleichen	99.60	bzG
3½% dergleichen	101.25	bz
4% dergleichen	103.50	bz
3½% Barmer Stadtanleihe	98.50	bz
4% dergleichen v. 1901	103.25	G
4% Bielef. Stadtanl. v. 1900	101.60	G
3½% Bochumer Stadtanl.	96.50	bzG
4% Krefeld. Stadtanl. v. 1901	101.40	bz
3½% Dortmunder Stadtanl.	98.75	G
4% Düsseld. Stadtanl. v. 1899	000.00	
4% Elberf. Stadtanl. v. 1899	101.90	bzG
4% Remsch. Stadtanl. v. 1900	101.50	G
3½% Stett. Stadtanl. v. 1899	98.25	bzG
3½% Wittener Stadtanl.	99.00	G

Ausländische Anleihen.

4½% Bukarester Stadtanl. von 1884	96.50	bzG
4½% dergl. von 1888	94.00	G
4½% dergl. von 1895	92.50	bzB
4½% dergl. von 1898	94.25	G
5% Chines. Anl. von 1896	99.25	bzB
5% Mexikan. kons. Anleihe von 1899	101.60	bz
4% Oesterr. Konv. Rente	99.50	G
4% dergl. Goldrente	101.60	B
4% Russische Staatsrente	91.70	bzG
4% dergl. Anleihe von 1902	91.90	bzG
4% Rumänische Rente von 1896	86.70	G
5% dergl. amort. Rente	99.60	G
4% Ung. Goldrente (1000 fl.)	100.40	B
4% dergl. (500 fl.)	100.90	B
4% dergl. (100 fl.)	101.10	bz
4% dergl. Kronen-Rente	97.50	G

Pfandbriefe.

4% Bayer Handelsbank unkdb. bis 1911	103.20	G
unkdb. bis 1912	103.20	G
4% Gothaer unkdb. bis 1909	101.50	bzG
4% Hamburg. Hypth.-Bank unkdb. bis 1910	102.00	bzG
4% Pr. Bodenkr.-Pfandbr. unkdb. bis 1911	101.80	bzB
4% Preuss. Zentr. Bd. unkdb. bis 1909	102.40	bzG
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.80	bzG
3½% dergl. von 1894	95.10	bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1906	95.60	G
3½% dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1906	99.00	G
4% Pr. Pfandbr. Bk. unkdb. bis 1910	101.50	bzG
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.30	bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1908	95.50	bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1912	96.60	G
4% Rhein.-Westf. Bd.-Kr. unkdb. bis 1910	101.60	bzG
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.40	bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1908	96.80	G
4% Westd. Bd.-Kr. unkdb. bis 1909	101.70	G
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.10	bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1907	97.40	G

Eisenbahn-Anleihen.

3½% Berg.-Märk. Prt.	99.50	bz
3½% Dortmund-Gronauer	00.00	
4½% Iwangor.-Dombr. Prt.	100.50	bzB
4% Mosco-Rjasan (gar.)	97.50	G
4% „ -Smolensk abg. (gar.)	94.40	bz
4% Warschau-Wien	100.00	bzG
3% Italien. Eisenb.-Obl.	71.60	bzG
5% Anatol. (gar.)	103.50	G

Banken.

Barmer Bank-Verein	123.30	bz
Bergisch Märkische Bank	159.75	G
Berliner Handels-Ges.	154.80	bz
Darmstädter Bank	137.10	bzG
Deutsche Bank	218.70	bz
Diskonto Kommandit	188.40	bzG
Dresdner Bank	153.60	bzG
Essener Kredit	163.60	G
Nationalbank f. Deutschl.	121.75	bzG
Reichsbank	153.90	bzG
Rheinische Diskonto-Ges.	134.00	bzB
Schaaffhausen Bankverein	145.50	bzG

Industrie-Obligationen.

4% Allgem. Elektr. rzb. 100	101.10	G
4% Elberfelder Farbenfabr. rzb. 105, gek. 1. 4. 05.	000.00	
4½% Elektr. Liefer. rzb. 105	104.25	G
4½% Ges. für elektr. Unt. rzb. 103	102.40	G
4% Hag. Text. rzb. 105	102.25	G
4½% Höchst. Farbw. rzb. 103	105.90	G
4½% Köln. Gas- u. Elektr. rzb. 103	101.50	bzG
4% Krupp Gussst.-F. rzb. 100	102.25	G
4½% Naphtha-Gold rzb. 100	100.90	bz
4% Nordstern	102.10	G
4½% Rombacher Hütte rzb. 103	105.25	bzB
4% Westf. Draht-Ind. rzb. 103	102.60	G

Brauerei-Aktien.

Bochumer Viktoria	127.50	bzG
Dortmunder Aktienbr.	000.00	
„ Löwenbr.	000.00	
„ Union	341.50	G
„ Viktoria	153.75	bzG
Germania Dortmund	000.00	
Gevelsberger	89.75	G
Isenbeck & Co.	95.00	bzG
Lindenbrauerei (Unna)	89.60	G
Müser Langendreer	000.00	
Wicküler Küpper	237.50	bzG
Wiesbadener Kronen	98.25	G

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabr. Hagen	210.75	bz
Allgem. Elektr.-Ges.	220.00	bzG
Annener Gussstahl	75.60	G
Aplerbecker Steink.	122.00	bzG
Arenberger Bergb.	760.00	G
Baroper Walzw.	82.50	bzG
Bedburger Woll-Ind	80.00	B
Bismarckhütte	276.50	bzG
Bliesenbach Bergw.	60.25	bzG
Bochumer Gussstahl	207.10	bzG
Bösperde Walzw.	133.60	bzG
Charlottenhütte	50.90	bz
Konkordia Bergb.	308.00	bzG
Konsolidation Bergw.	433.00	bz
Dortmunder Union C. abg.	85.90	bz
„ „ Vorz.-Akt.	101.10	bzG
Düsseldorfer Draht V.	53.75	bz
„ „ St.	40.00	bz
„ Eisenhütte	103.25	bz
Elberfelder Farbenfabr.	425.00	bz
Eschweiler Bergw.	251.30	bzG
„ Walzw.	106.25	G
Friedrichshütte	110.00	G
Geisweider Eisen	146.10	bzG
Gelsenkirch. Bergw.	222.30	bzG
Georg Marienhütte	105.25	bzG
Hag. Gussstahl Stamm-Akt.	00.00	
„ „ Vorz.-Akt.	70.00	bz
Hamburg-Amerika Paketf.	105.80	bzG
Hansa Dampfschiff.	125.00	B
Harkort Bergw. St. Prt.	126.25	bzG
Harpener Bergbau	211.25	bz
Hasper Eisenw.	215.00	bzG
Hörder St. Pr. Lit. A	147.00	B
Hösch Eisen & Stahl	216.00	bzG
Kannengiesser	154.00	bzG
Köln. Gas & Elektr.	106.50	bzG
Köln. Müsen Bergw.	86.25	bz
Königsborn Bergw.	153.00	bzG
Laurahütte	254.30	bz
Louise Tiefbau	44.30	bz
„ „ St. Prt.	108.00	bz
Märk. Maschinenbau-Anst.	90.50	G
Magdeb. Bergw.	574.50	G
Massener Bergbau	116.00	bzG
Meggener Walzwerk	127.00	G
Menden und Schwerte	97.75	bzG
Mülheimer Bergwerk	192.00	bzG
Norddeutscher Lloyd	100.50	bzG
Nordstern Kohle	291.50	bzG
Oberschles. Eisen-Ind.	112.50	bzG
Osnabrücker Drahtw.	47.00	bz
Phönix Bergwerk	159.30	bzG
Rhein. Nassau	282.25	bzG
Rhn.-Westf. (Dornap.) Kalk	115.10	bzG
Rombacher Hütten	204.50	bzB
Schalker Gruben	488.00	bzG
Schulz-Knaudt	155.50	bzG
Siemens & Halske	147.50	bzG
Stadtberger Hütte	99.30	bzG
Stolb. Zinkhütte	152.25	bzG
Westfäl. Draht-Ind.	152.00	bz
Westfäl. Kupferwerke	104.00	bzG
Westfäl. Stahlwerke	128.25	bzG
Wissener Bergw.-V.	164.00	bz
Wittener Glashütten	119.00	bz
Wittener Gussstahl	158.60	bzG
Wurm-Revier	144.75	bz

Tendenz:

Die Börse verkehrte in fester Haltung, besonders für Montanwerte, obwohl das Geschäft keinen grösseren Umfang annahm.

Schluss fest.

Bankdiskont 4% Privatdiskont 2½%



Drenhaus' Schuhwaren-Ausverkauf

Frankfurterstraße 85 — **dauert nur noch kurze Zeit!**

Sämtliche Waren werden zu Schleuderpreisen teils bis zur Hälfte des Wertes ausverkauft.

Verkaufszeit: Morgens 9—1, nachmittags 2½—8½ Uhr.

Polizeiliche Meldepflicht.

Wer zum Zwecke des Umzuges seinen bisherigen Wohn- oder Aufenthaltsort und damit zugleich den Polizeibezirk, zu welchem derselbe gehört, verlassen will, ist verpflichtet, vor seinem Abzuge bei dem Bürgermeisteramte unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunalsteuerzettel sich persönlich oder schriftlich abzumelden und anzugeben, wohin er zu verziehen beabsichtigt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung erteilt.

Wer an einem Orte innerhalb des Regierungsbezirks seinen Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb dreier Tage nach dem Anzuge in einer unter der Städte-Ordnung stehenden Stadt bei dem Bürgermeisteramte unter Vorlegung der ihm an seinem früheren Wohnorte erteilten Abmeldebescheinigung persönlich oder schriftlich anzumelden und auf Erfordern über seine Angehörigen, sowie über seine persönlichen, namentlich über Steuer- und Militärverhältnisse Auskunft zu geben.

Wer seine Wohnung innerhalb desselben Polizeibezirks wechselt, ist verpflichtet, darüber binnen drei Tagen dem Bürgermeisteramte persönlich oder schriftlich Anzeige zu machen.

Zu den vorbeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Dienstmädchen oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb sechs Tage nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet und machen sich dieselben durch Unterlassung dieser Pflicht strafbar, sofern sie nicht nachweisen können, daß sie sich durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinungen von der bereits erfolgten Meldung überzeugt haben.

Neuanziehenden, welche nicht im Besitze der Anmeldebescheinigung der Behörde ihres früheren Aufenthaltsortes sind, wird dringend empfohlen, die hiesige Anmeldung nicht bis zur Erlangung der Abmeldebescheinigung hinauszuschieben, sich vielmehr zunächst ohne Vorlage dieser Bescheinigung anzumelden und, wenn etwa deren Erlangung bereits vergebens versucht oder mit Schwierigkeiten verknüpft ist, auf dem hiesigen Meldeamts ihre Beschaffung auf amtlichem Wege zu beantragen.

Das Meldeamt ist an Werktagen geöffnet von vormittags 8 bis nachmittags 12½ Uhr und nachmittags von 2½ bis 5 Uhr.

Hagen, den 20. Februar 1901.

Die Polizeiverwaltung.

Gemeinde Boele.

Die öffentlichen Laternen in der Gemeinde Boele sollen brennen im Monat August 1904:

Vom 1.— 2. von 9½—11½ Uhr
„ 3.—11. „ 9¼—11½ „
„ 12.—20. „ 9 —11½ „
„ 21.—29. „ 8¾—11½ „
„ 30.—31. „ 8½—11½ „

Boele, den 2. August 1904.

Der Amtmann:
Huster.

Schöne Baustellen

in günstiger Lage von Haspe, zirka 1000 qm groß, mit Kanalisierung und Wasserleitung zu verkaufen.

Näheres unter W 21137 an die Geschst. d. Ztg.

Ein alleinstehend. Haus

mit 4 Zimmern zum 1. Novbr. zu vermieten.
21173 Riegestraße 28.

1 kl. Ladenlokal

mit Wohnung p. 1. Nov. zu vermieten, auch kann dasselbe als Privat-Wohnung vermiet. werd. Wo, sagt d. Geschst. 21130

Billige Wohnungen

am Remberg belegen,

Parterre	1 Zimmer	Mk.	66.—
1. Etage	1 „	„	69.—
2. „	1 „	„	66.—
3. „	1 „	„	63.—

sofort oder später zu vermieten.
21148 **Fr. Kistermann,**
Hagen, Eppenhauserstr. 7.

3 Zimmer

zum 1. November billig zu vermieten.
21055 Langestraße 63.

3 Bodenzimmer

auf sofort oder später zu verm.
Franz Schulte-Mimberg
21144 Altenhagenerstr. 65.

Abgeschlossene Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern per 1. November zu vermieten. 21158
Adolf Hilker, Flurstraße.

1 Wohnung

von 2 und 4 Zimmern auf den 1. Novbr. an ordentliche Leute zu vermieten. 21156
Haldenerstraße 1.
Wilh. Klapp.

3 schöne Zimmer

Rembergstraße Nr. 85 1. Etg. per 1. November zu vermieten.
Fr. Kistermann, Hagen,
21149 Eppenhauserstr. 7.

2 Zimmer,

1. Etage, an kleine Familie pr. 1. November billig zu vermieten. Näh. Rembergstr. 32. 21166

3 Zimmer

per 1. November zu vermieten.
21114 Wehringhauserstr. 120.

2 Bodenzimmer

1. November zu vermieten.
21115 Selbeckerstraße 8.

Ein der **ital.** u. **franz.** Spr. in Wort u. Schrift mächtiger, auch in Stenogr. und Maschinenschr. erf. jg. militärfr. Kommis sucht bei besch. Ansprüchen dauernde Stellung als vorzugsweise

Korrespondent oder Reisenden

fürs Ausland. Beste Referenzen. Gefl. Angebote unter G 21037 an die Geschst. d. Ztg.

Von einem **Fabrik- u. Eisenwarengeschäft en gros** wird ein junger, tüchtiger

Kommis

per Anfang Oktober d. J. gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an die Geschst. d. Ztg. unt. H 21047 erbet.

Ein Hammerschmied

zum Recken von Hacken und sonstigen Werkzeugen gesucht. Angeb. unter T 20918 bef. die Geschst. d. Ztg.

Zuschläger

gesucht. 21163
Peter Schöttler, Hagen.

Lebensstellung.

Ein Außenbeamter mit guten Erfolgen in der Organisation sowie Acquisition wird von erster deutscher Gesellschaft, welche Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-Versicherung sowie gut eingeführte Nebenbranchen betreibt, gesucht gegen fest. Gehalt, Provision und Spesen. Stellung ist pensionsberechtigt. Vertreter mit guten Leistungen werden berücksichtigt. Herren, welche sich dem Versicherungsfache widmen wollen, werden eingearbeitet u. nach kurzer Probezeit mit festem Gehalt angestellt.

Meldungen unter C 21172 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Für eine 16 HP **Lokomobile** auf sofort ein **zuverlässiger** Mann als

Heizer u. Maschinist

gesucht. Angebote an d. Gesch. d. Ztg. unter O 20894.

Einige Kleinschmiede

gesucht. Näher. **Wilh. Wober,** Hasperbach b. Pörde. 21132

Einen flotten

Packer

sucht Feilen- und Werkzeugfabrik. Angeb. unt. Angabe des Lebenslaufes u. der Gehaltsanspr. bef. unter S 20917 d. G. d. Z.

Jugendl. Arbeiter

gesucht. 21063
Badstraße 12, part.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein **größeres kaufm. Bureau** zu baldigem Eintritt gesucht.

Angebote unter O 20455 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkäuferin,

21 Jahre, sucht auf sofort Stelle in einem Kolonialwarengeschäft, am liebsten in Hagen.

Angebote mit Gehaltsang. bef. die Geschst. d. Ztg. unt. D 21028.

Für kl. bürgerl. Haush. einbrav., kinderliebes, jüng. **Dienstmädchen** aus gut. Fam. z. 15. Aug. gesucht. Frdl. Behandl. u. gut. Lohn. Ang. u. Z 21020 an d. Gesch.

Ein tüchtiges

Morgenmädchen

gesucht. 21121
Buscheystraße 18, II. Etg.

Suchen Sie Dienstmädchen, so inserieren Sie in der zu diesem Zwecke vielbenutzten **Lippe-Zeitung, Haltern i. W.** 20436

Suche nach **Hohenlimburg** zum baldigen Eintritt ein besseres

Mädchen,

das in Küche, Haushalt und Bügeln erfahren ist. Guter Lohn und dauernde Stellung zugesichert. 21075
Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg.

Ordentlich. Mädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht.
21105 Elberfelderstr. 60, Restaurant.

Ein ordentliches

Mädchen gesucht.

Frau Ernst Wewer,
21117 Körnerstr. 78.

Krankheitshalber per sofort für kleinen Haushalt (3 Person.) ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes

Mädchen

nach auswärts gesucht gegen hohen Lohn. 21128
Zu erfr. Potthoffstraße 2, I.

Nach Solingen suche ich für meinen kleinen Haushalt zum 15. August oder später ein zuverlässiges, properes 21139

Mädchen.

Angebote mit Lohn-Ansprüchen an **Frau Robert Bauermann,** Merscheid, Viktoriastr. 190.

Junges Mädchen

für kleinen Haushalt, am liebsten von auswärts gesucht.
21138 Grabenstraße 4.

Mädchen, 20422

das zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. Hochstr. 97.

Jüngeres, tüchtiges

Dienstmädchen,

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht.
Strubel,
Barmen-Rittershausen,
20903 Bahnhofstr. 1.

Ein properes, fleißiges

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.
Näheres **Wirtschaft Sommerlatt,** Nordstr. 26. 21077

Fräulein gesucht!

Es wird nach Crefeld ein nicht zu junges evangelisches Fräulein aus achtbarer Familie ohne gegenseitige Vergütung gesucht, welche sich mit der Hausfrau allen vorkommenden Hausarbeiten, ausgenommen Wäsche, unterzieht. Selbige hat Gelegenheit, sich in der besseren Küche und im Haushalt gründlich auszubilden. Familienanschluß zugesichert. Suchende Familie eines Seidenwarenfabrikanten besteht aus 4 Personen, darunter 2 Kinder, 11 und 12 Jahren, und wohnt während des Sommers in Waldgegend bei Crefeld. Eintritt nach Uebereinkunft.

Anerbieten unter D 21174 an die Geschst. d. Ztg.

Kontoristin

mit schöner Handschrift, vertraut mit der einf. u. dopp. Buchführung und Stenographie, **sucht** per Ende August oder Anfang September **Stellung,** auch als Kassiererin u. s. w. — Angeb. unt. X 21151 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche eine **ältere Frau** in einem kleinen Haushalt als

Haushälterin.

Angebote unt. A 21154 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche per 1. Oktbr. in einem herrschaftl., christlichen Haushalt **Stellung,** woselbst ich auch d. Kochen mit erlernen möchte. Brieflich oder mündl. zu meld. an **Helene Groh,** Heilstätte Ambrock, Post Dahl.

Suche ein 21000

Mädchen

zur Aushilfe vom 1. September bis zum 1. Oktober.
Frau August Both jun.,
Hagen i. W., Spinngasse 8

Zuverlässiges, tüchtiges

Mädchen

per 1. Septbr. gesucht.
21038 Südstraße 18, I.

Ein in Küche u. Haus erfahr. **Mädchen** wegen Verheiratung des jetzigen für ein. ruhig. Haushalt v. 3 Pers. ohne Kinder zu Mitte August gesucht.
Königl. Lotterie-Einnahme,
Hochstr. 92, I, Ecke Goldbergstr.

Suche prop., in allen Arbeiten erfahrenes

Mädchen

für Mitte Septbr. oder 1. Oktober.
Frau Architekt **Fischer,**
21170 Neue Potthoffstr. 42, I.

Auf sofort ein

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Guter Lohn, gute Behandlung.
Fr. Schulte-Mimberg
21143 Altenhagenerstr. 65.

Brav. Mädchen, welches in Hausarb. erfahren ist u. Liebe zu Kindern hat, erhält angenehme Stelle bei hohen Lohn u. Familienanschluß.
Näheres **Frau J. Schumann,**
Karlstr. 84, I. 21129

Mädchen

für leichte Hausarbeit und bei Kindern sofort gesucht. 21169
Hagen, Humboldtstr. 6, 1. Et.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 20718
Von wem, sagt die Geschst.

Braves Dienstmädchen

auf sofort oder später gesucht.
Frau C. Schröder,
Barmen-Wichlinghausen,
21035 Weststraße 22.

Ein Mädchen

für alle Hausarbeit, für kleinen, besseren Haushalt nach Elberfeld per 15. Aug. od. 1. Septbr. ges.
Zu melden Hagen, Mittelstr. 6, 1. Etage. 21126
Photogr. Germania.

Einlegerin

findet gegen guten Lohn Stelle in der 21060
Buchdruckerei **Kannengießer**
Haspe.

Kakao's u. Schokoladen

kauft man vorteilhaft u. preiswert in der Kakao- u. Schokoladenfabrik

2 Körnerstrasse 2 4070

bei **Heinrich Becker,** direkt neben der Geschäftsstelle der Hagener Zeitung.

Für sofort oder später zu vermieten:

Im Zentrum der Stadt und doch ruhig gelegen. Wohnungen verschiedener Grösse. Mit allem Komfort. Grosse luftige Räume. Modern ausgestattet. Mietpreise mässig.

Leopold Gillrath 20749

in der neuen Dahlenkampstrasse an der Mittelstrasse.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Vorhalle belegenen, im Grundbuche von Vorhalle Band 2 Blatt 31 unter Grundstücks-Nr. 1 und 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts **Julius Meinecke** zu Vorhalle eingetragenen Grundstücke

Grundstücks-Nr. 1: Flur 2 Nr. 1242/144 a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Saal mit Anbauten, Bahnhofstraße 34 (steht auch auf Grundstücks-Nr. 2) 7 a 37 qm groß, mit einem Gebäudesteuernutzungswert von a) 675 Mk., b) 1000 Mk.,

Grundstücks-Nr. 2: Flur 2 Nr. 1243/144 (siehe Grundstücks-Nr. 1 zu b) 2 a 35 qm groß.

am 26. August 1904, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Mai 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen, den 6. Juni 1904.

16981 **Königliches Amtsgericht.**

Wohnungen

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in gesunder, freier Lage von 3, 4, 5 bis zu 8 Zimmern, mit oder ohne Mansarden, auf sofort oder später billig zu vermieten. Bleiche befindet sich hinter den Häusern. 20756

Eigene elektrische Lichtanlage.

Die Glühlampe (16 Normalkerzen) kostet bei unbeschränkter Brenndauer **nur 5 Mark pro Jahr,** die Treppen und Flure werden von mir tageshell **gratis** beleuchtet. Außer dem elektrischen Licht ist auch Gas für Koch- und Heizzwecke vorhanden.

Carl Ashauer, Altenhagen.

Boelerstraße 9.

Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 1. August 1904 beurkundeten

Geburten: Straßenbahnschaffner Johannes Arens 1 S. Hilfsbremser Aloysius Wigge 1 T. Mutternpresser Otto Weißelberg 1 S. Lagerarbeiter Heinrich Schoch 1 S. Malergehilfe Rich. Kühlewind 1 S. Bierbrauer Friedrich Otto Herm. Marowski 1 T. Wirt Leopold Lanfermann 1 S. Bahnschaffner Friedrich Heinrich Konrad Hoff 1 T. Gußfeiler Heinrich Weigel 1 T. Fabrikarbeiter Franz Friedrich Düllmann 1 S. Fabrikportier Johann Paplowski 1 S. Fuhrknecht Peter Schelberg 1 S. Fabriktagel. Gustav Siemes 1 T. Ingenieur Paul Stawendahl 1 T. Speditionsexpedient Otto Bandomir 1 T. Bildhauer Peter Franz Biegener 1 S.

Aufgebote: Bäckermeister Gust. Freund zu Wilgersdorf und Auguste Böcker zu Hagen.

Sterbefälle: Heinrich Wilhelm, S. v. Brauereikesselheizer August Knierim 3 Mon. 6 Tage. Adele, T. v. Erdarbeiter Heinr. Cramer, 3 Mon. 19 Tage. Ehefrau Kesselwärter Georg Wilhelm Schnell Emma geb. Kreuzer 68 J. Ernst Albert, S. v. Eisendreher Hugo Ernst Peine, 1 J. Wilh. Joh. Heinrich, S. v. Stuckateur Joh. Wilhelm Weber, 7 Mon. Grete, T. v. M. Z., 2 Mon. 12 Tage. Helene Maria, T. v. Bäcker Karl Trimedius, 4 Mon. 6 Tage. Margarete Minna, T. v. Monteur Wilhelm Franz Friedrich Abendroth, 5 Mon. 13 Tage. Ernst Faust, Fabrikschlosser, 34 J. Klara Emma, T. v. Erdarbeiter Karl Ludwig Eduard Kirchhoff, 1 J. Friedrich, S. v. Wäschereibesitzer Heinrich Gödde, 2 Mon. 10 Tage.

Urliste der Schöffen und Geschworenen.

Die Urliste der in der Stadt Hagen wohnhaften Personen, welche zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom **4. bis einschließlich zum 10. August 1904** während der Geschäftsstunden im Einwohner-Meldeamte, Zimmer Nr. 15, zu jedermanns Einsicht aus.

Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste kann innerhalb der Auslegungsfrist bei mir schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Hagen i. W., 1. August 1904.

Der Erste Bürgermeister:
J. V.:
Wortmann.

Gutsverkauf.

Mein Kotten im Felde bei Rummenohl gelegen, bestehend aus zirka 40 Morgen Ackerland, Wiese und Wald, nebst einem geräumigen Wohnhause, Stallung und Schmiede, soll am **Montag den 8. August cr.,** nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn **H. Spelsberg,** Heedfeld, öffentlich meistbietend, zuerst parzellenweise und nachher im ganzen zum Verkauf ausgesetzt werden. Uebergabe kann sofort erfolgen.

Schwerte, den 29. Juli 1904.

20805 **Gust. Waldmann.**

Abgeschlossene

4 Zimmer-Wohnung

(Erker und Veranda) mit oder ohne Bodenzimmer, per 1. Nov. zu vermieten. 18374

Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Achtung!

Eine sehr rentable

Branntwein-Brennerei u. Destillation

nebst großem, herrschaftlichen, massiven Wohnhaus sowie Bauplatz, direkt am Bahnhof gelegen, preiswert abzugeben. Die Hälfte des Kaufgeldes kann eventl. stehen bleiben.

Reflekt. wollen ihre Adresse u. O 20900 in d. G. d. Z. niederl.

In einem in bester Geschäftslage gelegenen Hause ist per sof. oder später ein geräumiges

Ladenlokal

nebst Parterre-Wohnung sowie eine große, helle, zu jedem Betriebe geeignete 20752

Werkstätte

mit Lagerräumen und Hofraum, ganz oder geteilt zu vermieten. Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal,

beste Geschäftslage, per sofort od. später zu vermieten.

19896 Frankfurterstr. 78.

Zwei geräumige, helle

Werkstellen,

auch zum Lager geeignet, mit Hofraum, sofort zu vermieten.

20881 Goldbergstraße 14.

Schöne abgeschl. Etage

v. 4 Zimm., m. od. ohne Mans., m. all. Bequ. p. sof. od. spät. zu vermieten. **E. Hartmann,** Kaiser- u. Adolfstr.-Ecke. 20643

Abgeschl. 2. Etage,

bestehend aus 3 Zimmern, ist per November an ruhige Familie zu vermieten.

C. Schimmeyer jun.,

19959 Langestr. 20a.

Abgeschl. 2. Etage

von 9 Räumen, Badezimmer u. Zubehör, per 1. Nov. oder später billig zu vermieten. 19197

Herm. Tigges,
Mittelstraße 16a.

---

2 abgeschl. Etagen

von je 5 Räumen nebst Zubehör per 1. Oktober und

2 Parterre-Wohnungen

von je 4 Zimmern nebst Zubehör in besseren Häusern per sof. oder später preiswert zu vermieten. 14632

Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Abgeschl. Etagen, 4107

3 o. 4 Zimmer, Nähe der Bahn, sofort od. später zu vermieten.

Jul. Kühnholz, Wittekindstr. 30

Billige Wohnungen

zu vermieten; 2—5 Zimmer abgeschlossen, mit all. Bequemlichkeiten:

Parterre	1	Zimmer	69 Mk.,
1. Etage	1	"	72 "
2. "	1	"	69 "
3. "	1	"	63 "
4. "	1	"	54 "

Nur ruhige, saubere und pünktlich zahlende Mieter werden berücksichtigt. 17943

Wo, sagt die Gschst. d. Ztg.

Herrschaftliche

Wohnungen

in der Buschey- und Lessingstraße gelegen (schönste und gesundeste Lage) per sofort oder später zu vermieten. 17093

Gust. Neveling,
Grünstraße 31.

Eine schöne abgeschlossene

4 Zimmer-Wohnung

mit Erker, Gasbeleucht. (5 Min. v. Hauptbahnhof) auf 1. Septbr.,

1 schöne Mans.-Wohn.

(3 Zimmer) abgeschl. mit Gas- und Wasseranlage sofort zu vermieten. 19524

Arendt & Dreppер,
Alsenstraße 4.

Wohnung.

3 schöne Parterre-Räume, neu tapeziert, nebst allen Bequemlichkeiten, per sofort oder später preiswert zu vermieten.

Rob. Ballmann,

20830 Rembergstraße 32, II.

---

2 und 3 Zimmer

zu vermieten. 21106

Breddestraße 1.

Wegen Fortzugs von Hagen beabsichtige mein

Haus

Konkordiastraße 16 zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres vormittags bei

Frau Dan. Heuser,

18472 Konkordiastr. 16.

Lagerhaus,

passend für Engros-Geschäft, mit hydraul. Aufz., trocken. Keller, großem Hofraum, sofort oder später zu vermieten. 17631

Näheres Hochstr. 47/49.

In meinem Hause Hochstraße gesunde Lage, habe ich per 1. Oktober oder 1. November eine

abgeschlossene Etage

von 4 schönen, großen Zimmern, 1 Mansarde u. Keller an ruhige Familie zu vermieten. 19190

Näheres Hochstraße 47.

Zum 1. August od. später

1. Etage,

4 Zimmer und Mansarden, mit elektrisch. Licht, Leucht- u. Kochgas versehen, zu vermieten.

19828 Weststraße 2.

Nähe Hauptbahnhof u. Altenhagener Brücke eine

abgeschl. 1. Etage

von 3 bis 5 Zimmern, ev. auch 1 oder 2 Mansarden **per sofort oder später sehr preiswert** zu vermieten. 20864

Näheres Wittekindstr. 2, 2. Et.

Hochstr. 101, Ecke Viktoriastraße 17496

I. u. II. Etage

je eine abgeschl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bodenz. 2c. per sofort oder später zu vermieten.

E. Schneppendahl
Hochstraße 102.

---

4 Zimmer, 1. Etage,

zu vermieten. 20704

Wehringhauserstr. 9a.

Die zweite Etage

meines Hauses Südstr. 16, bestehend aus 7 Zimmern, Küche mit Vorratskammer, Badezimmer mit Einrichtung, 2 Mansarden und 2 Kellern, per sofort oder später zu vermieten. 21068

Otto Spier.

In meinem Hause **Südstr. 7** ist die 20716

abgeschloss. II. Etage

von 5 Zimmern, Speisekammer, Mansarde 2c. per 1. Novbr. od. früher zu vermieten.

Fr. Meibes, Bahnhofstr. 49.

Abgeschl. 2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, ist p. November d. Js. an ruhige kl. Familie zu vermieten. 18959

C. Berninghaus, Körnerstr. 18.

Schöne Wohnung,

abgeschlossene Etage, bestehend aus 6 Räumen, im Mittelpunkte der Stadt, auf sofort od. später preiswert zu vermieten. 5323

Elberfelderstr. 16.

Günstig gelegenes

Kohlen-Detail-Geschäft

mit guter Kundschaft umständehalber sofort billig zu verkaufen. Lager mit Bestand vorhanden.

Angeb. unter S 21116 an die Geschst. d. Ztg.

Hofraum und Lager

per 1. Novbr. zu vermieten.

21029 Wasserstraße 2a.

Schöne abgeschlossene

Wohnungen

von 3 und 2 großen Zimm. in der **Feldstraße** per Nov. oder früher zu vermieten.

Erlinghagen & Sahling,
Baugeschäft,
u. **D. Hetzler,** Feldstr. 72, 1. E.

Schöne Wohnung,

abgeschlossene Etage, 4 Zimmer, per sofort oder auf später zu vermieten. 20457

Altenhag., Neue Schulstr. 19, 1. Et.

Freundl. Wohnung,

5 Zimm. m. Veranda abgeschl. Balbetage, 1. Nov. zu vermieten.

R. Hengstenberg, NeueFriedrichst. 2.

Wohnung 19285

von 2 Zimmern (Düppelstraße) per 1. August zu vermieten.

Näh. Körnerstr. 68 (Bureau).

Wohnung,

5 schöne Zimmer, Keller, Mansarde, Bleiche, in fein., ruhig. Hause, im Mittelpunkt d. Stadt, zum 1. Novbr. für 550 Mk. an ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfr. in d. Geschst. 21003

Wohnung,

4 Zimmer, 1. Etage, abgeschloss., pr. 1. November d. J. billig zu vermieten.

21022 Heidenstraße 40.

Wohnung, 3 Zimmer,

per sofort od. später zu vermiet. 21028 Wasserstraße 2a.

---

4 Zimmer, 2. Etage,

an kl., ruhige Fam. per 1. Nov. in d. Nähe d. Hauptbahnh. zu verm.

Zu erfr. in d. Geschst. 21118

Sternstraße 20

sind 2 sehr schöne 15052

abgeschl. Wohnungen

(Hochparterre und 2. Etage), je 4 Zimmer u. Bodenzimmer, per sofort oder später zu vermieten.

Näheres Neue Friedrichstr. 8.

Per 1. Novbr. eine

Wohnung

von 2 u. 3 Zimmern zu vermiet. 21111 Haldenerstraße 22.

Kleine Wohnung,

170 Mk., an ruhige Familie per 1. Novbr. zu vermieten. 21094

Zu erfr. Buscheystr. 18, part.

Wohnung

von 2 und 3 Zimmern zum 1. Novbr. zu vermieten. 21031

Eckeley, Neue Wiesenstr. 29.

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer

mit voller Pension einzeln billig zu vermieten. 20841

Näheres Hochstr. 60, part.

Großes, schönes, getrennt gel.

Parterre-Zimmer

zu vermieten. 20474

Osthold, am Wilhelmsplatz.

Wohnung

mit Atelier und 4 Zimmern, Küche, Bade-, Mädchenzimmer 2c. zum 1. Oktbr. gesucht.

Angeb. unt. T 21119 bef. die Geschst. d. Ztg.

2, 3 u. 4 Zimmer

zu vermieten. 21001

Erben Grothe,
Pelmkestr. 18.

Zum Mitbewohnen eines

schön möbl. Zimmers

mit **guter Pension** wird ein anständiger Herr **gesucht.**

Hochstraße 90 II.

---

2 kl. hübsch möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermieten.

21120 Alte Friedrichstr. 8.

Möbl. Schlafzimmer u. Bodenzimmer

zu vermieten. 20977

Karlstraße 34, III.

Kgl. Maschinenbau- u. Hüttenschule in Duisburg

Am 12. **Oktober d. Js.** werden neue Lehrkurse eröffnet: **1. für Maschinenbau und Elektrotechnik, 2. für Hüttenwesen, Gießerei und chem. Großgewerbe.** Aufnahmebedingung: 4 Jahre prakt. Berufstätigkeit. Programme werden kostenfrei zugesandt von der **Direktion.** 19535

Erhalte täglich große Posten

Sauerländische Gebirgs-Waldbeeren

von 10 Pfd. an

per Pfund 25 Pfg.

Empfehle, jetzt einzumachen, da Preise wahrscheinlich steigen. 19782

Aug. Siewert, Kölnerstr. 1b. Fernspr. 850.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt

Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Solingen.



Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25
Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jed. Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.– bis M. 1.80. Rasierpinsel. Rasierschalen à M. –.50, Schärfmasse M. –.30, Rasierseife M. –.25. Rasier-Garnitur kompl. in fein. Etui M. 8.–. Ostadrahtsaitne à M. 2.50 u. 5.–. Versand geg. Nachn. Katalog mit über 3000 Abbild. bitte zu verlangen franko u. umsonst.

Zur Bequemlichkeit

unserer werten **Hagener** Kundschaft und der Umgegend, zur Bequemlichkeit der Sammlerinnen und Sammler von **Umhüllungen** unserer **Seifenfabrikate** haben wir eine **Niederlage** unserer **schönen** Prämien bei Herrn 17844

Wilh. Hoffmann, Hagen, Hochstraße 98,

errichtet. — Daselbst können also die gesammelten Umhüllungen abgeliefert und die darauf entfallenden **Preise kostenlos** sofort in Empfang genommen werden. — Fordern Sie bei Herrn **W. Hoffmann, Hochstraße 98,** Prospekt über u. große Gratis-Verteilung.

Grümer & Neu, Barmen-R.

Aelteste Waschpulver-Fabrik,
Aelteste Fettseifen-Fabrik des Wuppertals.



Flasche und Etiquette sind gesetzl. geschützt

‚Schücking'

feinster, alter, garantiert reiner

Münsterländer Doppelkorn 18743

Vielfach prämiiert mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen im In- und Auslande.

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei

B. Schücking

DÜLMEN bei Münster i. W.

Vertreter für Hagen und Umgegend Herr **Paul Horn,** Hagen.

? Kaufen Sie nur mit der geschützten Marke **„Wendelsteiner Kirchen"** den **allein echten** und seit Jahren bewährten

Häusners Brennnessel-Spiritus

a Mk. 0,75 und Mk. 1,50.

Sehen Sie stets nach der Marke „Wendelsteiner Kirchen" dann haben Sie guten Erfolg bei **Haarausfall, Haarfrantz, Haarspalte.**

Weisen Sie entschieden zurück alle Nachahmungen ohne obige Marke.

Vorrätig in allen größeren Apotheken, Drogerien.

Carl Hunnius, München. 18570

Mottentötung.

D. R. G. M. 73478.

Chemische Anstalt für Vertilgung von Motten und anderen Insekten nebst Brut aus Polstermöbeln, Matratzen, Teppichen, Pelzen u. s. w. unter Garantie. 9658

Hagen i. W., Frankfurterstraße 78.

Friedr. Menke, Polster- und Dekorations-Geschäft.

Gut erhalt. Halbverdeck nebst klein. Pferd zu kaufen gesucht. Angebote nebst äußerster Preisang. unter B 21019 an die Geschst. d. Ztg.

Schöne Mansardenzimmer

zu vermieten. 20647

Adolf Romberg,
Wehringhauserstr. 68.

In 2stöckigem Hause

3 schöne Bodenzimmer

zu vermieten. 20488

Selbeckerstr. 10.

---

2 ordentl. Leute erhalten

gutes Logis.

20990 Körnerstr. 96, part.

Zwei ordentl. junge Leute erh.

Kost und Logis.

20559 Haldenerstr. 5, part.

Gemahlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz

Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Auf ein Geschäftshaus in guter Lage (Taxwert 50 000) wird hinter Sparkasse (23 000) ein Kapital von

14000 Mark

gesucht. — Angebote u. M 20888 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein noch gut erhalten. emaill.

Sprungherd

mit Nickelkessel zu verkaufen.

21124 Gilperstr. 82, 2. Et.

Ausstopfen

von Vögeln und Tieren besorgt **A. Nölle,** Haspe, Köckingstr.

16135 Preisliste frei.

Aug. Lichtenberg,

Eisenwaren- und Werkzeughandlung,

Karlstr. 54. Fernspr. 498.

Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch

Dr. Oetker's Salicyl à 10 Pfg.

genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.** 16117

Ewald „Edel"

halbsüss, trocken, ganz trocken



Allein-Verkauf für Hagen und Umgegend bei:
Voss & Hosse, Hagen.

Dezimalwagen etc.

für Industrie u. Landwirtschaft, in jeder Konstruktion, liefern billigst und gut 20209

Craney & Borbet,
Hohenlimburg.

Sofas und Matratzen

werden gut u. billig aufgepolst. in u. außer dem Hause. Neue Sofas von 35 Mk. an. Matratzen von 20 M. an.

Wilh. Halverscheid, Polsterei Haidenstraße 9. 15909

Teilzahlung gestattet.

Habe billigst abzugeben:

6 Stück Riemen-Fallhämmer,

60—100 kg Bärgewicht, einige

Bohrmaschinen, Hebel- und Chapingmaschinen,

6 Stück doppelte Schleifmaschinen,

einige **Drehbänke**

verschiedener Größen.

Angebote unt. J 20442 an die Geschst. d. Ztg.

Gelegenheitskauf!

Für 89 Mark

soll **1 neues,** noch **nicht gebraucht.,** vollständ. 2schl. **Bett,** bestehend aus schwerer modern. Bettstelle mit prima roter Matratze und daunenweich. Federbett mit extra prima rot. Barchend unt. schriftl. Garantie für Oberbett, Unterbett, Pfühl u. 2 Kissen verkauft werd.

Angeb. unter P 18013 an die Geschst. d. Ztg.

Eine Sitzbadewanne

und ein guterhaltener

großer Tafelherd

mit Warmwasser-Heizung, für Wirte geeignet, billig zu verkauf.

20980 Mittelstraße 20.

Schweres, zugfestes

Pferd

zu verkaufen.

Näheres bei 20908

Ernst Ahr, Haspe.

25000 Mark

auf zweite aber sichere Hypothek gesucht. — Angebote u. U 20923 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tapeten · Ebeling & Franzen.

Billigste Bezugsquelle.
Nicht im Tapetenring.

= HAGEN, =
Mittelstrasse Nr. 22.

= BARMEN, =
Concordia.

16198



daß man nur bei einer ersten Firma am vorteilhaftesten kaufen kann.

Mein Kredithaus besteht seit 19 Jahren und ist eines der größten am Platze.

Empfehle unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen

Möbel, Betten, Herde, Kinderwagen, Manufakturwaren, Herren- und Knaben-Konfektion, Damen-Mäntel ꝛc.

auf wöchentliche, 14tägige, monatliche oder vierteljährliche

Abzahlung.

S. Meyer

85 Elberfelderstr. 85
Ecke Bergstrasse. 20499

Leichte poröse

Unterkleider

Hemden, Hosen, Jacken

Spezialmarken:
Heidelmanns Tricot Patent
Professor Dr. Jäger
Sanitätsrat Dr. Bilfinger, Dr. Lahmann
und andere bewährte Systeme.

Franz Ortner
Elberfelderstrasse 31.

19272

Nur der

Original-Soxhlet-Apparat,

gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere auf die Flaschen, die gleichfalls diesen Namenszug tragen; die Gummischeiben haben am Rande die Bezeichnung D. R. P.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel, Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzeler & Co., München.

D. R. G. M. Nr. 55095 7005

„Bleib

beste Seife zum Waschen der zartesten Woll- und Seidenstoffe, Gardinen etc. etc.

echt“

Gustav Guttentag, Seifen- und Parfümerie-Fabrik
HAGEN i. W., Frankfurterstrasse 91.

Neuheiten
in
Seifen und Parfümerien
von
Roger & Gallet, Paris
empfiehlt 18067
Gust. Guttentag, Hagen i. W.
Teleph. 595. Frankfurterstr. 91. Teleph. 595.

Geschäfts-Verlegung.

Gegr. 1857 **Friedr. Hinderthür** Gegr. 1857

Inh.: **Adolf Hinderthür,** Ingenieur

Bad- und Potthofstr.-Ecke **Hagen** Bad- und Potthofstr.-Ecke
Telephon Nr. 1027 Telephon Nr. 1027

Siegen, Markt 5, Telephon Nr. 198. — **Dahlbruch.**

Anlagen elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung
jeder Stromart und jeder Spannung.

Spez.: Motore, Stadt-, Orts- und Fabrikzentralen, Hausanschlüsse.

Haustelegraphen in Verbindung mit **Sprechapparaten.**

Fernsprecher, Zentrale und Linienwählersystem, unlauschbar, D. R. G. M., besonders geeignet für Fabriken, Geschäfte, Banken. Feinste Referenzen am Platze.

Feuermelder, Wasser-Fernmelder, Sicherheits-Wächterkontrolle, Grubensignal- u. Kommando-, sowie **elektr. Uhren-Anlagen.**

Grosses Lager sämtlicher **Bedarfsartikel, Beleuchtungskörper.**

Um das Lager zu verkleinern, gebe ich **prima Glühlampen, Bogenlampen-Kohlen** weit unter Tagespreis ab. Bitte anzufragen! 20452

Blitzableiter-Anlagen (ca. 50jährige Praxis).

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Von den bei mir vorhandenen

neuen Werkzeug-Maschinen

als **Drehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Lochstanzen** und **Blechscheren, Schmiede-Einrichtungen, Bandsägen** ꝛc. sowie **Werkzeugen** hat ein Teil derselben bei dem mich betroffenen Brandschaden durch Eindringen von Wasser an Ansehen etwas gelitten.

Ich beabsichtige, diese Gegenstände, welche im übrigen von tadelloser, **allerbester Ausführung** sind, **schleunigst unter Preis zu verkaufen.**

Maschinenbau-Anstalten, Schlosser- und Schmiede-Werkstätten bietet sich Gelegenheit zu besonders günstigem Einkauf. 20769

Ludwig Bald, Elberfeld, **Wiesenstrasse 6.** Fernsprecher 836.

Lanolin-Seife mit dem **Pfeilring.**

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. 14782

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

Zur Reise

empfehle in vielen Größen und Ausführungen:

Koffer, Handtaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Plaid- u. Schirmhüllen, Deckenriemen, Necessaires, Reiserollen, Reisekissen, Portemonnaies, Hosenträger, Kleider-, Kopf-, Zahn- u. Nagelbürsten

zu billigen Preisen. 20887

1 Posten Handkoffer wird mit **10%** Rabatt abgegeben.

Carl Schambach, Kampstr. 15a.



Boulestin & Cie.

Cognac.

Vertreter für die Kreise Hagen, Schwelm u. das Ruhrgebiet

Carl Garthe jr., Hagen.

Waren-Versand ab:
General-Depot Düsseldorf.
Telephon 3300. 20451

Das zur Konkursmasse **Franz Demmer** hier, **Altenhagenerstraße Nr. 2** gehörige

Schuhwarenlager

wird zu **ermäßigten Preisen** ausverkauft. 16767

Der Konkursverwalter.

„Weidenhof.“

Heute abend:

Große Vorstellung des weltbekannten Budapester Bunten Theaters.

Täglich wechselndes Programm. 21112
Anfang 8½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bad Thal b. Eisenach in Thüringen. Herrliche Waldsommerfrische. Prospekt d. Kurhausdirektion.

Rolandshöh
bei Haspe
Sommer-Wirtschaft
hält sich empfohlen. 18249
Wirt und Besitzer
Wilh. Romberg.

Skidrioburg
Sommerfrische Schieder,
Fürstentum Lippe,
Station der Hannover-Altenbekener Eisenbahn,
fürstl. lippische Sommerresidenz,
am Teutoburger Hochwalde in einer durch hohe Berge sehr geschützt. Lage,
empfiehlt sich allen Ruhebedürftigen und Naturfremden zum Sommeraufenthalt. Komfortable Zimmer, beste Verpflegung zu Mk. 3.50—4.50, Badeeinrichtg. ꝛc.
Prospekte und nähere Auskunft durch 21017
Wilh. Beckmeier,
Schieder bei Pyrmont.

Bingen a. Rh.
Rheinisches Technikum
f. Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Progr. frei.

Carl Petersen
Hagen i. W., Elberfelderstr. 80
— Weingrosshandlung —
Rotwein a Fl. 60 Pfg.

Sie kaufen
Kinder-
Damen-
Herren-
REGEN-SCHIRME
gut u. billig bei:
Fritz Wolff jr.
Hagen. — Schirmfabrik
Elegante Neuheiten!

Theaterbühnen
Firmenschilder,
sowie **Malereien jeder Art**
werden effektvoll ausgeführt von
Franz Aug. Isenberg, Elberfelderst. 18.

Reise- und Toilette-Artikel
empfiehlt
Gust. Guttentag
Seifen- und Parf.-Fabrik
Frankfurterstrasse 91
Telephon 595. 14203



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
J. Köhler, Instrumentenmacher
Hagen, Elberfelderstr.
Grösste Auswahl Billigste Preise
Reparaturen prompt und billig. 27

OLYMPIA-THEATER
DORTMUND.
AM BURGWALL 9
FERNRUF 1350.

Mittwoch den 3. August 1904:
Grosse
Fest-Vorstellung.
Programm:

Die Sensation von New-York und London:
Das Original „Luppu-Trio“
gen.: **Die Könige der Luft.**
Die weltberühmt. rumänischen Hochturnkünstler in ihren staunenerregenden Leistungen an dem an der Decke des Zuschauerraumes angebrachten
8fachen Luftreck.
Hochtsprung von der höchsten Spitze des Saales mit doppeltem Salto ins Netz!

Paul Jülich der beliebte Humorist!

Das Tagesgespräch v. Paris!
Rofix
Der beste Kraftequilibrist d. Welt.
U. a. das Balancieren eines richtigen Pianinos, auf welchem während der Balance eine Dame einen Walzer zum Vortrag bringt.

II Weltattraktionen!

An Sonn- und Festtagen:
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr (halbe Preise) und abends 8 Uhr.
Gallerie 30 Pfg., Saal-Entree (Sitzplatz) im Vorverkauf 65 Pfg.
Für die Sonntags-Abend-Vorstellungen wird **keine Billettsteuer** erhoben! 20668



Stenographen-Verein Gabelsberger.
Vereinslokal:
„Restaurant zur Körnerecke“,
Körnerstraße 8.
Jeden Donnerstag, abds. 8½ Uhr,
Uebungsabend
Reichhaltige Bibliothek.

Bücher-Revisionen, Einrichtungen, Bilanzen, Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten, Steuersachen und Liquidationen etc. etc. besorgt
Ernst Weigand
Vereidigter Bücherrevisor
Lüdenscheid i. W.

Photogr. Atelier 14275
A. Arnold
Mittelstr. 21, gegenüb. Café Tigges.
Ausführung sämtl. photogr. Verfahren für jede Preislage.
Mignon, 10 Stück v. 1.00 M. an.
Visit, 12 „ „ 1.90 „ „
Cabinett, „ „ „ 4.90 „ „
Familienbilder besonders billig.
ff. photogr. Visit 6 Stück 4.50 Mk.
Vergrößerungen billigst.

Reell! 2 Schwest., alleinst. 21 u. 24 J. Barverm. je 380000 M., möcht. s. i. m. ehrenh. wenn a. g. vermögendl. Herrn verheirat. — Aufr. Bewerb. unter „Veritas“ Berlin N. 39 erb.

Kurzhaariger 21071
Jagdhund zugelaufen.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen Nordstr. 11, I.

Preußische Lose.
Letzter Erneuerungstag z. 2. Klasse **5. August cr.** 20901
½ ¼
Lose à 40 Mk. 20 Mk.
zu obiger Klasse hat abzugeben
Hochstr. 92 part. **Hoffmann,**
Ecke Goldbergstr. Kgl. Lott.-Ein.

Fritz Zimmermann,
Zahnkünstler,
Schulstrasse 3a.
Fernsprecher 814. 18251

Schirmfabrik Elberfelderstr. 32.
Fritz Wolff junior.
Reichhaltigste Auswahl.
Ueberziehen und Reparaturen
schnell, billig und gut. 50

Krügers
Burger Bretzel-Bäckerei
Hagen,
Frankfurterstrasse 59,
Fernruf 552
empfiehlt als Spezialität seine
Ia. Burger Bretzeln, Siegener und holländisch. Sanitäts-Kinder-Nähr-Zwieback.
Versand nach allen Poststationen. 1

Trock. Buchen-Backholz
Scheitholz pro Rm. 5 Mk.
Knüppelholz „ „ 3 „
liefert
P. Riechhöfer, Förster,
19529 Vorhalle.

Trinkt Rademachers Fortuna Kaffee